

Ist Jesus Christus JHWH?

Sohn Gottes oder Gott selbst

© Stephan Gerber, www.trinitaet.com

Cover-Illustration: www.sabue.ch

im Mai 2017

überarbeitet und neu aufgelegt im Oktober 2017

Diese Broschüre wurde anlässlich der GOTT ist EINER-Konferenz 2017 erstellt und beinhaltet deutlich mehr Stichworte und biblische Belege, als im entsprechenden Vortrag angesprochen werden konnten. Sie soll als weitere Studienhilfe dienen.

Der Inhalt

Ist Jesus Christus JHWH? – Zum Geleit	1
Der Retter / der Heiland	7
Der Fels	23
Der Erste und der Letzte	26
„Ich bin ...“	33
Gott	39
Herr der Herren, König der Könige	54
Der Schöpfer	57
Das Licht	60
Der Richter	62
Der Allmächtige	64
Der Hirte	66
Das Haupt aller Dinge	68
Unsere Gerechtigkeit	69
Der Allgegenwärtige	70
Der Herzenskenner	71
Der HERR	73
Der Ewige	84
Vergebung der Sünden	88
Auferweckung	92
Lobpreis und Anbetung	95
Vater und Sohn - gleich oder verschieden?	101
Resümee	108

Ist Jesus Christus JHWH? – Zum Geleit

Die Frage, ob Jesus Christus JHWH ist, spielt in der Bibel überhaupt keine Rolle, begegnet uns aber heute recht oft in verschiedensten Spielarten. Es ist im Grunde die Frage, ob Gott Mensch wurde, oder ob er seinen Sohn gesandt hat. Es ist die Frage, ob Jesus Christus Gott selbst ist, oder ob er Gottes Sohn ist. Mit allen Konsequenzen.

Es ist ein Thema, welches oft angesprochen, jedoch selten in all seinen Facetten behandelt wird. Ob mir das nun hiermit umfassend gelingen wird, wage ich zwar zu bezweifeln, jedoch möchte ich sehr gerne möglichst ausführlich dieser Frage nachgehen. Dazu habe ich aus mehreren Publikationen die Aussagen mit ihren entsprechenden Belegstellen zusammengetragen. Die Reihenfolge ist zufällig gewählt und baut nicht aufeinander auf. Auffallend dabei ist, dass gewisse Bibelverse nicht genannt werden, selbst wenn sie im unmittelbaren Kontext stehen. Es ist wohl dieselbe Vorgehensweise, die derzeit oft den Medien vorgeworfen wird, nämlich Dinge wegzulassen, um eine ganz bestimmte Meinung zu erzeugen / zu bilden.

Die Argumentation läuft meist nach folgendem Schema ab: Gott (JHWH) sagt zum Beispiel, dass es außer ihm keinen Retter gibt. Im NT wird Jesus als der einzige Retter verkündigt. Also ist Jesus Gott (JHWH). Verse im unmittelbaren Kontext werden nicht genannt, wenn sie nicht zur These passen, dass Jesus JHWH ist. Desgleichen andere Bibelstellen, welche die gewünschte Behauptung infrage stellen würden. Und genau hier setzt diese Broschüre an. Berücksichtigt man nämlich bei obigem Beispiel Jud 25, so ergibt sich ein völlig anderes Bild. Dort steht geschrieben:

Dem alleinigen Gott, unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Dabei bleibt Gott der alleinige Gott und Jesus bleibt Gottes Sohn. Damit spreche ich ein weiteres Problem an. Wenn nämlich Jesus Gott (JHWH) ist, dann ist er nicht Gottes Sohn. Das wiederum hat sehr weitreichende Konsequenzen. Auch darauf gehe ich im Verlauf ein.

Der Aufbau in dieser Broschüre ist bis auf wenige Ausnahmen immer derselbe. Zuerst werden die Bibelstellen aufgelistet, die darlegen, dass JHWH der lebendige Gott ist, im AT wie auch im NT. Dem ist gewöhnlich nichts hinzuzufügen. Sodann folgen diejenigen, welche die gleichen oder zumindest ähnliche Eigenschaften oder Fähigkeiten Jesus Christus zuschreiben, womit Jesus = JHWH

belegt werden soll. Im dritten Block finden sich schließlich die Verse, welche in aller Regel ein solches Licht auf die jeweilige Frage werfen, dass die These „Jesus ist JHWH“ widerlegt wird. In allen drei Blöcken habe ich Worte oder Passagen verschieden hervorgehoben. Diese Betonungen entstammen jedoch nicht der Bibel selbst, sondern wurden von mir zur Vereinfachung hinzugefügt. Außerdem finden sich zu vielen Schriftstellen Kommentare von mir, gelegentlich aber auch nur Fragen, die sich daraus ergeben.

Das Ergebnis meiner hier dargelegten Untersuchungen ist sehr eindeutig. **Jesus Christus ist nicht JHWH.** Jesus Christus ist sein Sohn und sein Gesalbter. Jesus Christus wurde **von Gott** über alles erhoben was im Himmel und auf der Erde und unter der Erde ist (Phil 2,9-11). Gott, der Vater, ist der allein wahre Gott (Joh 17,3).

Den Bibeltext habe ich in allermeist der revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen, indem ich diesen bei www.bibelserver.com kopiert habe; vereinzelt auch Schlachter2000 (Schl).

Ist **Jahwe** die korrekte Aussprache für **JHWH**, des Namens Gottes? Die Meinungen hierüber gehen recht weit auseinander. Jahwe scheint mir derzeit am weitesten verbreitet zu sein, während Jehova oder Jahuwah von manchen bevorzugt wird. Und es gibt noch weitere Varianten, was jedoch hier nicht das Thema ist.

Die deutsche Schreibweise des Namens Gottes scheint hingegen nicht umstritten zu sein: **JHWH**. Im ursprünglichen hebräischen Text der Bibel war **JHWH** - auch Tetragramm genannt - ca. 7000 mal zu finden, wurde jedoch im Lauf der Zeit ersetzt durch Umschreibungen wie Adonai oder HaShem oder Eigenschaften wie „der Ewige“. In deutschen Übersetzungen wird **JHWH** gewöhnlich mit „der HERR“ oder auch „der Herr“ wiedergegeben. Ersteres ermöglicht es noch, zu erkennen, wo ursprünglich **JHWH** stand.

Wenn man nun dies berücksichtigt, dann beginnt das erste der Zehn Gebote mit:

„Ich bin JHWH, dein Gott ...“

und nicht mit: „Ich bin der HERR, dein Gott ...“

Der Name JHWH definiert Gott eindeutiger als „Herr“ oder „HERR“, doch ohne Vokale ist die Aussprache schwierig. Ich selbst benutze deswegen hier und in Gesprächen nur sehr selten **Jahwe** als Name Gottes, sondern viel mehr **JHWH** oder eben „Gott“. Da jedoch sowohl Mose als auch Jesus und andere Menschen in der Bibel vereinzelt diesen Titel erhalten, wird mitunter zur Unterscheidung eine weitergehende Beschreibung nötig.

Zwei Beispiele:

- Mose wird Gott (hebr. Elohim) genannt in 2.Mo 4,16 und 7,1. Die Aussage: „Gott hat Israel aus Ägypten geführt“ könnte demnach missverstanden werden. „Gott hat durch Mose das Volk Israel aus Ägypten geführt“ macht die Sache klar.

- „Gott ist der einzige Retter“ und „Nur Jesus rettet uns von unseren Sünden“ würde Jesus zu Gott machen, es sei denn, man berücksichtigt Jud 25: „Der alleinige Gott rettet uns durch Jesus Christus, unsern Herrn.“ Somit wird das ebenfalls klar - sofern man nicht durch (oft unerkannte) Prämissen davon abgehalten wird, einfach dem zu glauben, was geschrieben steht.

Eine solche Prämisse oder „Brille“ existiert leider bei vielen anderen Punkten auch. Jesus wird im NT sehr oft **Herr** genannt, so wie Gott selbst. Ist demnach Jesus Gott? Bedenkt man, dass Jesus **von Gott zum Herrn gemacht wurde** (Apg 2,36), besteht hier keinerlei Konflikt. Damit ist für jedermann verständlich dargestellt, dass dies einmal grundlegend geschah und für immer gilt. Es muss nicht ständig erwähnt werden.

Die Worte des Herrn Jesus Christus erklären sehr gut, warum Gott und Jesus oft dieselben Handlungen zugeschrieben werden:

Joh 5,19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; **denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.**

Klar zum Ausdruck bringt der Herr Jesus hier, dass er nicht souverän handelt, sondern völlig abhängig ist von seinem Vater. Das zieht sich in der Bibel bis zum Ende durch. Selbst das Gericht, welches Jesus ausübt, hält er nicht in eigenem Namen, so wie Paulus erklärt:

Apg 17,31 Gott hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit **durch einen Mann, den er dazu be-**

stimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Im Sendschreiben an Sardes bringt der Herr Jesus selbst es zum Ausdruck, dass er in der Verantwortung vor Gott richtet:

Off 3,2 Ich habe **vor meinem Gott** deine Werke nicht als völlig befunden.

Die Konsequenzen der „Jesus ist JHWH-Lehre“ sind sehr weitreichend, denn ...

- ... dann hat Gott nicht seinen Sohn gesandt, sondern ist selbst Mensch geworden (Joh 3,16)
- ... dann ist Jesus nicht der Gesalbte (= der Christus) Gottes, sondern Gott selbst (Apg 10,38)
- ... dann sind alle Zeugnisse Gottes über Jesus Christus nicht wahr, wie z.B. „Heute habe ich dich gezeugt“ (Apg 13,33) oder „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn hört“ (Mk 9,7)
- ... dann sind die Apostel tatsächlich falsche Zeugen Gottes, weil sie gegen Gott bezeugt haben, dass er Jesus aus den Toten auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat (1.Kor 15,15)
- Und vieles andere.

Im Grunde wird durch die „Jesus ist JHWH-Lehre“ zugleich die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes zunichte gemacht. Das wäre ja nicht weiter schlimm, da sie ohnehin biblisch nicht begründbar und somit nicht haltbar ist. **Viel schlimmer** ist es, dass dadurch Gott selbst zum Lügner gemacht wird:

1.Joh 5,10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat.

Die Lehre der Apostel war klar und einstimmig in ihrer Aussage. Es lohnt sich, einmal ihre Predigten oder Zusammenfassungen derselben in der Apostelgeschichte genauer zu untersuchen. Das würde hier jedoch zu weit führen. Zwei Verse seien beispielhaft genannt:

Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. Und wir sind Zeugen von diesen Dingen und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. (Apg 5,31-32)

Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. (1.Joh 4,14)

Die Wahrheit ist nicht das Ergebnis unserer Nachforschungen und Diskussionen, sondern sie steht fest und will von uns erkannt und auch bekannt werden. Gott selbst hat sie verkündigt:

Jes 45,18-19 Denn so spricht der HERR (**JHWH**), der den Himmel geschaffen hat - **er ist Gott** -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - **er** hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat **er** sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat **er** sie gebildet -: **Ich bin der HERR (JHWH), und sonst gibt es keinen Gott!** Nicht im Verborgenen habe **ich** geredet, am Ort eines finsternen Landes. **Ich** sprach zu den Nachkommen Jakobs nicht: Sucht mich vergeblich! **Ich bin der HERR (JHWH), der Gerechtigkeit redet, Wahrheit verkündet.**

Quellen ist vielleicht nicht ganz treffend, aber aus folgenden Abbildungen und Publikationen habe ich die meisten Argumente entnommen:



Besonders auf Facebook tauchte mehrfach diese „Blume“ auf, welche 9 Begriffe jeweils Jesus und JHWH zuordnet, um zu belegen: **Jesus ist JHWH**. So lautet auch der Titel im Zentrum derselben.

Diese Abbildung dürfte ebenfalls Nutzern von Facebook bekannt vorkommen. Hierauf ist jeweils nur ein Vers angegeben für die jeweilige Seite, aber der Titel und somit die Absicht ist dieselbe: **JHWH ist Jesus**



(Diese beiden Abbildungen sind am Ende größer und somit einigermaßen lesbar abgedruckt.)



Bei www.bible-only.org hat Lothar Gassmann unter der Überschrift „Dreieinigkeit“ eine große Anzahl solcher Vergleiche aufgelistet, auf die ich in gleicher Weise eingegangen bin wie oben beschrieben.

jesus-ist-jahwe.de

Es gibt sogar eine extra Website mit diesem Titel, aber ich gestehe, dass ich die Darlegungen dort nicht ganz ernst nehmen konnte.



Johannes Pflaum, der Autor des linken Buches, formuliert es als Frage, ist aber von Anfang an dabei, **Jesus Christus als JHWH** darzustellen. Darauf ist Jürgen Laub sehr ausführlich eingegangen (rechts), was ich sehr gerne allen zur Lektüre empfehle.



auch als PDF bei: www.trinitaet.com -> Unglaubliches -> Gegenüberstellungen

Ich wünsche allen Lesern, dass sie diese Broschüre aufmerksam lesen und anhand der Bibel sorgfältig prüfen, was ich hier geschrieben habe, damit jeder seinen Glauben auf die Heilige Schrift gründet und nicht auf Menschenmeinung. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, die Wahrheit Gottes zu erkennen und dafür einzustehen.

„Lieber für die Wahrheit sterben, als mit der Lüge leben.“

Stephan Gerber, im Mai 2017

Der Retter / der Heiland

JHWH ist der Retter

Als Belege, dass JHWH der Retter ist, wurden richtiger Weise die folgenden Stellen in einigen der eingangs erwähnten Veröffentlichungen genannt:

Ps 106,21 Sie vergaßen Gott, **der sie rettete**, der große Dinge getan in Ägypten

Hos 13,4 Ich aber bin der HERR, dein Gott, vom Land Ägypten her. Einen Gott außer mir kennst du nicht, und **es gibt keinen andern Retter als mich.**

Jes 45,21 Berichtet und bringt Beweise herbei! Ja, sollen sie sich miteinander beraten! Wer hat dies von alters her hören lassen, schon längst es verkündet? Nicht ich, der HERR? Und sonst gibt es keinen Gott außer mir. Einen gerechten und **rettenden Gott** gibt es außer mir nicht!

Jes 43,3 Denn ich bin der HERR, dein Gott, ich, der Heilige Israels, **dein Retter.** Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich, Kusch und Seba an deiner Stelle.

Jes 43,11 Ich, ich bin der HERR, und **außer mir gibt es keinen Retter.**

In 2.Kön 14,27 steht geschrieben „So rettete er sie durch die Hand Jerobeams, des Sohnes des Joasch“. Wie in Jud 25, wird auch hier deutlich, dass zwar Gott der Retter ist, er es jedoch tut durch wen er will.

Ps 130,7f Harre, Israel, auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm. **Ja, er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.**

Jes 48,17 So spricht der HERR, **dein Erlöser**, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen,

Jes 54,5 Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und **dein Erlöser ist der Heilige Israels:** Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Jes 63,8-9 Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und **er wurde ihnen zum Retter** in all ihrer Not. *Nicht Bote noch Engel - er selbst hat sie gerettet.* In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat **er sie erlöst.** Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.

Hier wird ausdrücklich gesagt, dass Gott selbst sein Volk errettet hat, und es nicht durch Bote oder Engel tat. Auf welches Ereignis sich das bezieht, geht aus dem Kontext nicht eindeutig hervor. Und es gibt hier durchaus sehr abweichende Übersetzungen, z.B. gibt Schlachter2000 die Verse 8-9 so wieder: „da sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht untreu sein werden! Und so wurde er ihr Retter. Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und **der Engel seines Angesichts rettete sie;** in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.“ Generell ist Gott selbst derjenige, der alles in allen wirkt (1.Kor 12,6). Daraus ließe sich der Schluss ziehen, dass – aus damaliger Sicht: zukünftig – Gott selbst Mensch werden würde und für uns stirbt. Das würde jedoch dem Text ziemliche Gewalt antun, denn es geht darin rückblickend um die Tage der Vorzeit. Das Neue Testament bezeugt, dass Gott seinen Sohn gesandt hat als Heiland der Welt, wie es im AT an anderer Stelle angekündigt wurde.

Lk 1,47 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist hat gejubelt über Gott, **meinen Retter.**

1.Tim 4,10 denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der **ein Retter aller Menschen** ist, besonders der Gläubigen.

Der eigentliche Retter ist in allen Fällen Gott selbst. Das beinhalten auch die Worte Jesu, der gesagt hat, dass er nichts tun könne ohne seinen Vater: „Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn“ (Joh 5,19).

Jesus ist auch der Retter

Im NT wird die Rettung meist dem Herrn Jesus zugeschrieben, was in den folgenden Stellen mehr oder weniger deutlich zum Ausdruck kommt:

Mt 1,21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn **er wird sein Volk retten** von seinen Sünden.

Der Initiator ist Gott, von ihm geht die Rettung aus, die durch Jesus Christus bewirkt / erworben werden sollte.

Lk 2,11 Denn euch ist heute ein **Retter** geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt. (14: Ehre sei Gott in der Höhe ...)

Während in Bethlehem der Retter geboren wurde, der auch der Christus (= der Messias; = der Gesalbte) und der Herr ist, war Gott noch immer „in der Höhe“ und blieb es auch, siehe Joh 17,1 und andere: „Dies redete Jesus und hob seine Augen auf **zum Himmel** und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen...“ Bei Jesu Taufe kam Gottes Stimme **aus dem Himmel**: „Dies ist mein geliebter Sohn ...“

Joh 1,29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, **das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**

Jesus ist nicht Gott selbst, sondern Gottes Lamm, das durch sein Blut Menschen **für Gott** erkauft aus allen Nationen ... (Off 5,9).

Joh 4,42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig **der Retter der Welt** ist.

Apg 2,21 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden."

Apg 4,12 Und **es ist in keinem anderen das Heil (Rettung)**; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, **in dem wir gerettet werden müssen.**

Gott hat uns zur Erlösung diesen Namen gegeben, keinen anderen Namen und keinen anderen Weg. Jesus sagte: „Niemand kommt zum Vater als allein durch mich.“ (Joh 14,6)

Röm 10,9 Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, **so wirst du gerettet werden.**

Obwohl der Vers als Beleg genannt wird, bezeichnet er Jesus Christus weder als Retter noch als Gott, sondern in dem **Bekenntnis**, dass Jesus der Herr ist, und im **Glauben**, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, liegt die Rettung.

Apk 20,28 Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, **die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen** [Sohnes] (o. durch sein eigenes Blut)!

Wer verkündigen möchte, dass Gott Mensch wurde und dass Gott für uns gestorben sei, wählt selbstverständlich lieber die Übersetzungsmöglichkeit, dass Gott sich die Gemeinde **durch sein eigenes Blut** erworben hat. Dazu sollte dann auch keinesfalls Off 5,9f genannt werden: „Du (das Lamm) bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und **hast durch dein Blut Menschen für Gott erkauf**t aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation **und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht**, und sie werden über die Erde herrschen!“

Eph 1,7 In ihm haben wir **die Erlösung** durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.

Der Abschnitt in Eph 1 leitet in Vers 3 ein mit: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns gesegnet mit ...“ Und zu diesen Segnungen Gottes gehört auch die hier genannte **Erlösung in Jesus Christus**.

Tit 2,13 indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und **Retters** Jesus Christus erwarten.

Hier ist die Grammatik zwar etwas umstritten, denn eine alternative Lesart ergibt einerseits „... Herrlichkeit unseres großen Gottes **und** unseres Retters Jesus Christus“, aber wenn man das so nimmt wie es hier steht, dann ist Jesus tatsächlich der große Gott und Retter. Dann bleibt allerdings die Frage offen, wie er Gottes Lamm und Gottes Sohn sein kann...

Heb 5,9 und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, **der Urheber ewigen Heils** geworden,

Vers 10 wird dann gerne weggelassen, der fortfährt mit: „**von Gott begrüßt** als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks“, denn sonst ist die Aussage, dass Jesus JHWH ist, von vornherein nicht haltbar.

Heb 9,12-13 und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns **eine ewige Erlösung** erworben.

Hiermit könnte man Jesus irgendwie als JHWH darstellen, doch schon wie bei Hebr. 5,9 widerspricht bereits der nächste Vers (14) der Annahme, dass Jesus JHWH ist: „wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler **Gott dargebracht hat**, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“

Judas 25 Dem alleinigen Gott, **unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn**, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Ist dies ein Widerspruch zur weiter vorne genannten Aussage in Jes 63,8, wo geschrieben steht, dass Gott nicht durch Engel oder Bote rettete? Nein, kein Widerspruch, sondern vielmehr **die Erklärung**: Gott ist unser Retter **durch** Jesus Christus, unseren Herrn.

Erklärende Verse

Neben den zuvor genannten Erklärungen gibt es noch eine Menge weitere Schriftstellen, die zur Klarheit beitragen:

1.Mo 1,15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; **er wird dir den Kopf zermalmen**, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Jes 53,6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber **der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld**.

1.Joh 4,14 „Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat **als Retter der Welt**.“

Lk 2,29-32 „Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden; denn meine Augen haben **dein Heil (deine Rettung)** gesehen, **das du bereitet hast** im Angesicht aller Völker: ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.“

Gott, der HERR (JHWH), hat die Rettung bereitet, die Simeon hier zu sehen bekommt und die aller Welt zugutekommen soll.

Das Heil, die Rettung, geht von Gott selbst aus. Er veranlasst die Rettung, er beauftragt und sendet seinen Sohn zur Rettung der Welt.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Joh 3,16)

Für einen Vortrag im Januar 2017 habe ich die Frage nach dem Retter genauer untersucht und wie hier dargestellt auf meiner Webseite veröffentlicht.

Wer ist der Retter (der Heiland) – Gott oder Jesus?

Eine kurze **Begriffsklärung** leitet diesen Artikel ein. Sodann kommt ein bestehendes **Dilemma** zur Sprache, woraus gewöhnlich gewisse trinitarische Schlüsse gezogen werden, die Jesus Christus zum Gott, zum mensch-gewordenen Gott werden lassen. Ist das korrekt? **Gott ist der Handelnde – aber wie handelt er?** Das wird im dritten Punkt an einigen biblischen Beispielen aufgezeigt, um dann zum Schluss - ebenfalls anhand der Bibel – als **des Rätsels Lösung** das Dilemma als gegenstandslos erscheinen zu lassen.

Begriffsklärung

Heiland ist ein altdeutsches Wort, welches immer weniger Verwendung findet und auch in neuen Bibelübersetzungen seltener gebraucht wird. Heiland und Retter haben dieselbe Bedeutung. Das zugrunde liegende griechische Wort ist **sótér**. Aus sótéer und Logos / Logik wurde dann **Soteriologie, die Heilslehre, die Lehre von der Errettung**. In der Theologie wiederum ist der Begriff Soteriologie (gleichbedeutend mit Soterologie) sehr gebräuchlich.

Das Problem aller Menschen ist nicht nur, dass wir gesündigt haben, sondern schlicht und ergreifend dass wir Sünder sind. Im Vergleich zum Mord von Kain an seinem Bruder Abel mag es uns als eine Bagatelle erscheinen, dass Adam und Eva verbotener Weise vom Baum der Erkenntnis gegessen haben, aber nach Gottes Gerechtigkeit kam durch letzteres die Sünde und damit der Tod in die Welt:

Röm 5,14 Der Tod herrschte von **Adam** bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist.

Der Tod herrscht offensichtlich über uns alle, denn trotz intensivster wissenschaftlicher Bemühungen ist es der Menschheit bisher nicht gelungen, die Sterblichkeitsrate unter 100 % zu drücken. Da auch in Zukunft nicht damit zu

rechnen ist, dass uns das gelingt, muss der Erlöser und somit die Erlösung von außerhalb kommen.

Analog hierzu sagte der lebendige Gott durch den Propheten Jesaja:

Jes 43,11 Ich, ich bin der HERR (JHWH), und **außer mir gibt es keinen Retter.**

Und ebenso steht geschrieben:

Hos 11,4 Ich bin der HERR (JHWH), dein Gott, vom Land Ägypten her. Einen Gott außer mir kennst du nicht, und **es gibt keinen andern Retter als mich.**

Das ist einfach nur logisch, völlig korrekt: Da wir uns nicht selbst retten / erlösen können, muss es jemand anders für uns tun, wenn es denn geschehen soll. Und wer anders als unser Schöpfer könnte uns auch wirklich erlösen von unseren Sünden und gar vom Tod? So geht es in der Soteriologie um die im wahrsten Sinn des Wortes **notwendigen** Tatsachen, nicht nur um die Begriffe:

Erlöser, Retter, Heiland

Erlösung Rettung, Heil

Erlösungslehre, Rettungslehre, Heilslehre (eben: **Soteriologie**)

(Wer dabei den griechischen Worten nachforschen möchte, der findet entsprechende deutschsprachige Hilfen bei www.bibelkommentare.de unter der Rubrik Studienbibel und dort unter der StrongNr. G4990 (sótér)

sowie auf der englischsprachigen Seite www.biblehub.com z.B. anhand der Suchmaske „Strong’s“ Eingabe: 4990 (dann unter: Greek Search).

Auf beiden Webseiten kann natürlich auch nach der entsprechenden Stelle in der Heiligen Schrift gesucht werden. Besonders interessant erscheint mir die InterLinear-Version bei biblehub mit ihren vielen zusätzlichen Informationen und lexikalischen Verweisen, wengleich mein Englisch nicht gerade gut ist. Doch das sei alles nur am Rand erwähnt.)

Gott selbst sagt, dass es außer IHM keinen Retter gibt, siehe oben. Hat jemand daran ernsthaft Zweifel? Gibt es einen triftigen Grund, das infrage zu stellen? Ich meine nicht. Was Gott sagt, das stimmt. ER redet die Wahrheit.

Das Dilemma

Wo liegt nun das Problem? Es besteht einfach darin, dass Gott durch die Propheten im AT klar sagte, dass es außer IHM keinen Retter gibt, während das NT hauptsächlich den Herrn Jesus als Retter darstellt.

Nochmals die Verse von oben:

Jes 43,11 Ich, ich bin der HERR (JHWH), und **außer mir gibt es keinen Retter.**

Hos 11,4 Ich bin der HERR (JHWH), dein Gott, vom Land Ägypten her. Einen Gott außer mir kennst du nicht, und **es gibt keinen andern Retter als mich.**

Im NT finden wir durchweg die Lehre, dass **Jesus Christus** der Retter ist – **der einzige Retter.** Davon redet Jesus selbst; davon berichtet die gesamte Apostelgeschichte; sowohl Paulus als auch Petrus schreiben in ihren Briefen von der Erlösung in Christus; der Schreiber des Hebräerbriefes und auch Judas stellen uns Jesus Christus als den Heiland vor; Johannes schreibt in seinem Brief, dass Jesus der Heiland der Welt ist.

Einige Bibelverse seien als Belege genannt:

Mt 1,21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn **er wird sein Volk retten von seinen Sünden.**

Lk 2,11 Denn euch ist heute ein **Retter** geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.

Joh 4,42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig **der Retter der Welt** ist.

Apg 4,12 Und **es ist in keinem anderen das Heil (die Rettung);** denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Heb 5,9 und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, **der Urheber ewigen Heils geworden.**

Heb 9,12 Christus ist nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und **hat uns eine ewige Erlösung erworben.**

2.Pet 1,11 Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich **unseres Herrn und Retters Jesus Christus.**

2.Pet 3,18 Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis **unseres Herrn und Retters Jesus Christus!** Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.

Was gilt nun? Gibt es doch einen anderen Retter als Gott selbst? Gott hat gesagt, dass es außer ihm keinen anderen Retter gibt. Aber hier ist (zum Beispiel in Apg 4,12) in keinem anderen das Heil als in Jesus Christus. Ein Widerspruch, ein Dilemma? Oder ist Jesus Christus derselbe, der sich im AT als der einzige Gott zu erkennen gibt und JHWH heißt? **Ist Jesus JHWH?** Nicht zuletzt aufgrund dieser Aussagen im AT und NT sagen viele Trinitarier, dass Jesus Christus niemand anders als Gott selbst sei. Unter anderem auch deswegen wird mehr und mehr gepredigt, dass Gott Mensch geworden sei. Bereits Athanasius und Augustinus (4. Jahrhundert) haben die Vorstellung geprägt, dass die Schuld der gesamten Menschheit so groß sei, dass unmöglich das Opfer eines einzelnen Menschen ausreichen würde, alle Menschen zu erlösen. Das könne nur jemand, der Gott sei. Zwar hat dies keine biblische Grundlage, aber seither hält sich diese These beharrlich. Zudem wird bei dieser Annahme übersehen, dass es dann doch wieder nur ein Mensch gewesen wäre, der für alle Menschen starb. Ist das logisch, oder ist das unlogisch? Wie in einer Art „Bad Bank“ für faule Kredite, so lagert man dann unlogische theologische Behauptungen in „Das ist eben ein Geheimnis“ aus.

Die Bedingungen der Erlösung aller Menschen finden wir nicht in unseren Überlegungen oder bei Theologen und sogenannten Kirchenvätern, sondern allein in Gottes Offenbarungen. So sagt die Heilige Schrift:

Der Lohn der Sünde ist der Tod (Röm 6,23) – Gott jedoch ist unsterblich (1.Tim 6,16).

Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung (Heb 9,22) – Gott aber ist Geist (Joh 4,24)

Weiter steht geschrieben, dass Gott sich nicht verändert, ja dass es bei ihm noch nicht einmal den Schatten einer Veränderung gibt (Jak 1,17). Schon allein deswegen ist es ausgeschlossen, dass Gott Mensch wurde. Und hierbei geht es

nicht um die Frage, ob dem Allmächtigen Gott dies möglich gewesen wäre oder nicht, sondern die Bibel schließt kategorisch aus, dass Gott Mensch wurde.

Wer rettet uns nun? Wer ist der Heiland, der sôtér?

JHWH oder Jesus?

oder

JHWH und Jesus?

oder

JHWH ist Jesus?

oder wie?

Keine dieser drei Möglichkeiten, sondern:

Der alleinige Gott rettet uns **durch** Jesus Christus, unseren Herrn.

So steht es geschrieben:

Jud 25 dem alleinigen Gott, **unserem Retter durch Jesus Christus**, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Gott selbst ist der Retter, aber er tut es durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Somit sind wir beim dritten Unterpunkt angelangt:

Gott ist der Handelnde – aber wie?

Im Streitgespräch mit den Juden musste Jesus ihnen sagen, dass die Schriften (offenkundig die Schriften des AT) von ihm zeugen (Joh 5,39). So müssten also im AT Beispiele zu finden sein, die das bestätigen, dass Gott der Retter ist, ER jedoch andere dafür gebraucht. Und in der Tat ist das AT eine wahre Fundgrube dafür. Ein solches Beispiel nannte der Herr Jesus im Gespräch mit Nikodemus. Er sagte, dass er selbst ebenso aufgehängt (erhöht) werden müsse wie Mose in der Wüste die Schlange aufhing (erhöhte), damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe (Joh 3,14).

Was war geschehen? Nicht zum ersten Mal murrte das Volk Israel in der Wüste gegen Gott und gegen Mose. Als Strafe sandte Gott feurige Schlangen, von welchen die Leute gebissen wurden und viele starben. Daraufhin riefen sie zu

Gott um Hilfe und ER rettete sie von den Schlangen. Nicht einfach so, sondern indem er Mose gebot, eine eherne (= bronzene) Schlange zu machen und sie weithin sichtbar an einem Stab zu befestigen. Wer nun von einer Schlange gebissen wurde, sollte auf die bronzene Schlange blicken und dadurch am Leben bleiben. Und so geschah es auch.

Hatte nun die bronzene Schlange heilende Kräfte in sich? Hat sie die feurigen Schlangen vertrieben? Würde uns eine solch bronzene Schlange helfen, wenn wir im Dschungel von Schlangen gebissen werden? Nein, nein und nein. Aber wenn Gott sagt, wer auf diese bronzene Schlange blickt wird gesund, dann geschieht das auch.

Der Retter war Gott selbst, aber **er tat es durch Mose** bzw. durch die eherne Schlange.

Jesus sagte, dass es bei ihm genauso sein würde. Im weiteren Verlauf des Gesprächs mit Nikodemus (im übernächsten Vers) sagte er den wahrscheinlich wichtigsten Satz in der gesamten Heiligen Schrift:

Joh 3,16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, **dass er seinen einzig geborenen Sohn gab**, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Die Rettung der Welt geht nicht von Jesus aus, sondern von Gott selbst. ER hat seinen einzig geborenen Sohn dahingegeben. ER hat die Welt so sehr geliebt, dass ER dies tat (Joh 3,16). ER hat den, der Sünde nicht kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit haben, die vor Gott gilt (2.Kor 5,21). Ihn (Jesus Christus) hat Gott hingestellt zu einem Sühneort, durch den Glauben an sein Blut (Röm 3,25).

Als ein weiteres Beispiel sei die Predigt des Apostel Paulus in der Synagoge in Antiochien genannt. Dort lehrte er folgendes:

Apg 13,23 Aus dessen (Davids) Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht.

Darauf komme ich später nochmals zurück. Zunächst möchte ich durch ein paar weitere Fragen den Sachverhalt noch mehr beleuchten, dass Gott der Urheber, der Initiator ist, derjenige, der alles in allem wirkt.

Jes 44,24 Ich, der HERR, bin es, **der alles wirkt**, der den Himmel ausspannte, **ich allein**, der die Erde ausbreitete - wer war da bei mir?

1.Kor 12,6 Es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber **es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt.**

Und nochmals die Eingangsverse:

Jes 43,11 Ich, ich bin der HERR (JHWH), und **außer mir gibt es keinen Retter.**

Hos 11,4 Ich bin der HERR (JHWH), dein Gott, vom Land Ägypten her. Einen Gott außer mir kennst du nicht, und **es gibt keinen andern Retter als mich.**

Ist Jesus der Retter **oder** ist Gott der Retter? (Jud 25)

Ist Jesus der Richter **oder** ist Gott der Richter? (Apg 17,31)

Ist Abraham unser Vater **oder** ist Gott unser Vater? (Gal 3,29)

Ist Mose Gesetzgeber **oder** ist Gott Gesetzgeber? (Jos 24,26)

Ist David der König Israels **oder** ist Gott der König Israels? (Jes 44,6)

Ist Mose der Retter aus Ägypten **oder** ist Gott der Retter? (Apg 7,35)

Es ist wirklich wahr: Gott ist in allem der eigentlich Handelnde, auch wenn es nicht für alle offensichtlich wird. Es gibt unzählige weitere Beispiele dafür, und das nicht nur in der Bibel. Auch in unseren Tagen und ebenso in der Zukunft wird Gottes Plan ausgeführt, werden seine Verheißungen erfüllt. Das konnte kein Hitler und kein Stalin, kein Pharao und kein Pilatus verhindern. Im Gegenteil: sie alle sind unbemerkt Teil dieses Plans, wie auch noch in Off 17,17 bezeugt wird. Paulus hat dasselbe in der Synagoge in Antiochien erklärt:

Apg 13,27-30 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten haben, da sie diesen nicht erkannten, auch **die Stimmen der Propheten erfüllt**, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. Und obschon sie keine todeswürdige Schuld fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht werde. Und **nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist**, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt.

Des Rätsels Lösung? Das Dilemma ist gar keins.

Zum Schluss möchte ich zunächst detaillierter auf eine Aussage aus dieser Begebenheit in Antiochien eingehen. Wie weiter oben erwähnt erklärt Paulus der Synagogenversammlung, dass Gott selbst der Urheber aller Geschehnisse ist, auch der Erlösung in Christus, die er ihnen darlegte. Er sagte (Apg 13,23):

Aus dessen (Davids) Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht.

Wenn wir nun diesen Satz im Einzelnen betrachten, dann heißt das:

Gott hat
nach seiner Verheißung
aus Davids Nachkommenschaft
Jesus Christus gebracht
als Retter / Heiland
für Israel

Gott ist der Handelnde! Hier steht: Gott hat Jesus gebracht (1.Joh 4,14). Gott hat Jesus aus Davids Nachkommenschaft gebracht (Lk 1,32). Gott hat damit seine Verheißung erfüllt (Joh 1,1a). Gott hat Jesus zum Retter gemacht (1.Kor 1,31). Das gilt zuallererst für Israel (Apg 3,26).

Und noch einmal:

Gott hat ...

Gott ist der souverän Handelnde, von ihm geht alles aus (Jes 44,24). Es gibt keinen anderen Retter als ihn allein (Jes 43,11). ER ist es, der seinem Volk unzählige Male Rettung zukommen hat lassen, nun auch uns aus den Nationen, die wir ursprünglich nicht als Erben berufen waren (Eph 3,6).

nach seiner Verheißung ...

Im Anfang war das Wort, der Plan, die Rechnung, die Logik (Joh 1,1-3). Gott hat versprochen, dass er nichts tut, es sei denn er kündigt es

zuvor durch seine Propheten an (Am 3,7). Alles geschieht nach seinem Plan – Gott tut nichts planlos. Sein Wort ist der Anfang aller Dinge (Ps 33,6 u 9). Und er tut zu seiner Zeit das, was er zuvor verheißen hat (Gal 4,4a).

aus Davids Nachkommenschaft ...

Jesus wird auch noch im letzten Buch der Bibel als Nachkomme Davids und aus dem Stamm Juda beschrieben (Off 5,5). Er ist nach Aussage des Engels Gabriel ein Sohn Davids und so wird er im NT sehr oft genannt (Lk 1,32, Lk 18,38). Auch das ist eine Erfüllung der Verheißung Gottes an David selbst, durch den Propheten Natan (2.Sam 7,12-14).

Jesus gebracht ...

Wieder eine erfüllte Verheißung. Gott hatte durch Mose verheißen, dass er einen Propheten wie Mose aus der Mitte seiner Brüder aufstehen lassen werde (5.Mo 18,18). Und das ist hiermit geschehen. Das hat Paulus in Antiochien bestätigt (Apg 13,13). Jesus hat wiederholt bezeugt, dass er nicht von sich selbst gekommen ist, sondern der Vater ihn gesandt, geheiligt (Joh 10,36) und bevollmächtigt hat (Mt 28,18).

als Retter ...

Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte (Joh 3,14-15). Wie Josef von Gott zur Rettung seiner Familie nach Ägypten vorausgesandt wurde (1.Mo 45,5). Wie Gott Israel durch Gideon aus der Hand der Midianiter rettete (Richter 6). Gott hat Jesus Christus hingestellt als einen Sühneort (Röm 3,25). Gott hat ihn für uns zur Sünde gemacht (2.Kor 5,21). Der Vater hat den Sohn gesandt als Heiland der Welt (1.Joh 4,14).

für Israel.

Und nicht mehr nur für sie, sondern für die ganze Welt (Apg 13,47). Auch das ist eine erfüllte Verheißung. Gottes Heil sollte bis an die Enden der Erde reichen durch seinen Knecht, den ER zum Licht der Nationen gemacht hat. Die Nationen sollen Miterben derselben Verheißung sein, die Gott dem Abraham gegeben hat (Eph 3,6).

Nochmals der ganze Vers von oben:

Apg 13,23 Aus dessen (Davids) Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht.

Welch ein wunderbarer und gehaltvoller Satz. Welch eine frohe Botschaft. Das ist Evangelium. Das Heil, die Rettung steht bereit. Gottes Gnade und somit ewiges Leben wird dem zuteil, der an Jesus Christus glaubt, das Lamm Gottes. Gott hat Jesus ans Holz hängen lassen, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das Ewige Leben habe (Joh 3,16).

Es gibt keine andere Möglichkeit der Rettung. Es gibt keinen anderen Weg zum Vater als allein durch Jesus. Jesus Christus ist nicht das Ziel, er ist der Weg – das Ziel ist der Vater (Joh 14,6). Jesu Ziel ist unser Ziel, Jesu Gott und unser Gott (Joh 20,17). Das ist die wahre **Soteriologie, die biblische Lehre von der Errettung, der Erlösung, des Heils**. Gott hat den Herrn Jesus zur „Schlüssselfigur“ gemacht (Röm 3,25). Es ist in keinem anderen das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben in dem wir errettet werden müssen (Apg 4,12). Wenn jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Kreatur ... Alles aber von Gott (2.Kor 5,17-18).

Johannes schreibt in seinem ersten Brief in 4,14:

Wir haben gesehen und bezeugen, **dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland (Retter) der Welt.**

Gott handelt souverän.

ER sendet dazu seine Boten und gebraucht dafür, wen und was er will.

ER ist der, der auf dem Thron sitzt.

ER spricht:

Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe, denn **diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.** (Off 21,5)

Der Fels

JHWH ist der Fels

2.Mo 17,6 Siehe, ich will dort vor dich auf den **Felsen** am Horeb treten. Dann sollst du auf den **Felsen** schlagen, und es wird Wasser aus ihm hervorströmen, so dass das Volk zu trinken hat. Und Mose machte es so vor den Augen der Ältesten Israels.

Warum dieser Vers in einer der eingangs erwähnten Publikationen genannt wird als Beleg, dass Gott der Fels ist, verstehe ich nicht, nenne ihn aber der Vollständigkeit wegen.

Die folgenden Verse sind weitaus treffender:

5.Mo 32,4 Der Fels; vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!

2.Sam 22,32 Denn wer ist Gott außer dem HERRN? Und wer ist **ein Fels außer unserem Gott?**

Jes 17,10 Ja, du hast vergessen den Gott deines Heils und nicht gedacht an **den Felsen deiner Zuflucht**. Deshalb pflanze nur Pflanzungen des "Lieblichen" und besäe sie nur mit ausländischen Weinranken!

Gewiss ist es nicht verkehrt, zu sagen, dass JHWH, der lebendige Gott, der wahre Fels ist, die Grundlage von allen und allem. ER hat alles erschaffen, von IHM ging und geht alles aus. ER ist der HERR, der alles bewirkt.

Jesus wird auch „der Fels“ genannt

Nicht alle angegebenen Verse unterstützen die Aussage zweifelsfrei, werden aber verschiedentlich als Belege genannt und deswegen hier auch nicht unterschlagen.

1.Kor 10,4 und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem **geistlichen Felsen**, der sie begleitete. **Der Fels aber war der Gesalbte (der Christus).**

Ist mit dem hier genannten „geistlichen Trank“ tatsächlich das Wasser aus dem Felsen gemeint, das die Kinder Israels in der Wüste tranken? War das nicht eher normales Wasser? „Geistliche Speise“ und „geistlicher Trank“ hingegen sind wohl eher für den Geist als für das Fleisch. So dürfte der „geistliche Fels“ der Gesalbte sein, der das Volk aus Ägypten bis an die Grenze des verheißenen Landes führte. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes ausgeht“ (Mt 4,4) ist eine Aussage, die nicht von Jesus stammt, sondern zuerst von Mose (5.Mo 8,3). Mose hat dem Volk das Wort Gottes und somit das Leben mitgeteilt (Apg 7,38)

Mose war für das Volk Israel der Gesalbte, der geistliche Fels, der sie begleitete und ihnen geistliche Speise und geistlichen Trank von Gott gab.

Jesus ist für uns der Gesalbte, der geistliche Fels, der uns geistliche Speise und geistlichen Trank von Gott gibt. Deshalb halte ich persönlich es eher für fraglich, dass Paulus in 1.Kor 10,4 den Herrn Jesus meinte, als er vom „Christus“, vom „Gesalbten“ schrieb.

Jes 8,14 Und er wird zum Heiligtum sein und zum **Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns** für die beiden Häuser Israel, zum Klappnetz und zur Falle für die Bewohner Jerusalems.

Ich meine, dass es hier nicht ganz eindeutig ist, ob in dem prophetischen Wort JHWH der Heerscharen oder Jesus gemeint ist.

1.Pet 2,6 Denn es ist in der Schrift enthalten: "Siehe, ich lege in Zion **einen auserwählten, kostbaren Eckstein**; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Derjenige, der den Stein legt, ist sicherlich größer / höher als der Stein selbst. Analog zur Rettung geht die „Grundsteinlegung“ von Gott aus: „Ich ge...“ spricht der HERR: „Darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, felsenfest gegründet. Wer glaubt, wird nicht ängstlich eilen. (Jes 28,16)“

Das wird zitiert in Röm 9,33: "Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden." Der Vers ist im Grunde selbsterklärend.

Weitere Erklärungen

Der HERR, JHWH, ist es, der die Grundlage von allem ist. So steht geschrieben:

Jes 45,7 Ich bin der HERR - und sonst keiner - der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt.

Und

Jes 28,16 Darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, felsenfest gegründet.

Gott, **der wahre Fels**, ER ist es, der diesen „Fels des Ärgernisses“ und „Stein des Anstoßes“ in Zion gelegt hat, der zugleich der Zufluchtsort ist für alle, die von ihren Sünden bedrückt werden, und der zudem **der einzige Grund** ist, auf dem wir aufbauen können.

1.Kor 3,11 „Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“.

Was aber ist mit Petrus? Er wird doch auch Fels genannt:

Mt 16,18 „Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus (gr: Petros = Stein), und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen“.

Aufgrund dieser Stelle könnte man durchaus Petrus als **den Grund, den Felsen** der Gemeinde ansehen. Eine weltweit operierende Organisation im Süden Europas tut dies ja auch sehr ausgeprägt. Aber ich glaube nicht, dass die Bibel sagt, dass Petrus die Grundlage der Gemeinde sei, sondern dass Gott **den Herrn Jesus Christus** zur Grundlage der Gemeinde gemacht hat, und dass somit **das Bekenntnis** des Petrus mit dieser Grundlage vergleichbar ist:

„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Mt 16,16)

Der Erste und der Letzte

Dies ist ein Aufsatz von www.trinitaet.com zu diesem Thema

Wer ist damit gemeint, wenn in der Bibel gesagt wird: "**Ich bin der Erste und der Letzte**"? Sowohl Gott als auch der Herr Jesus Christus gebrauchen diese Worte. Das ist für nicht wenige Christen mit ein Grund, anzunehmen, dass es sich dabei um denselben handelt, also dass Jesus Christus Gott selbst ist. Ist das wirklich so? Ist Jesus Christus der Gott des AT bzw. der Gott der ganzen Bibel?

Gott (JHWH) bezeichnet sich selbst in Jes 44,6 und Jes 48,12 als

der Erste und der Letzte.

Jesus Christus bezeichnet sich selbst in Off 1,17 und 2,8 als

der Erste und der Letzte.

Liegt hier eine sogenannte Personal-Union vor, spricht in beiden Fällen Derselbe? Oder gibt es zwei Erste und Letzte? Wie kann die eine Sichtweise eindeutig belegt und somit die andere klar ausgeschlossen werden?

In unserer Logik werden wir bei dieser Frage wahrscheinlich nicht fündig werden, denn da ist der Eine der Erste und somit der Andere der Letzte – und umgekehrt. Dass jedoch einer zugleich Erster **und** Letzter ist, widerspricht unserer Logik – außer es gibt eben nur einen. Aber dann wird man nicht sagen, dass dieser eine zugleich Erster und Letzter ist.

Hinzu kommt, dass Gott sagte in Jes 41,4:

Ich, der HERR, bin der Erste, und **bei den Letzten** bin ich derselbe.

Es gibt offensichtlich außer IHM noch weitere „Letzte“, aber ebenso offensichtlich scheint es mir, dass dies in einer anderen Hinsicht zu verstehen ist. Darüber hinaus sprach der Herr Jesus davon, dass es viele Erste gibt, die Letzte sein werden – und umgekehrt:

Mt 19,30 Aber **viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.**

Mk 10,31 Aber **viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.**

Lk 13,30 Und siehe, **es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.**

In einem Gleichnis gebrauchte der Herr Jesus diese Begriffe ebenfalls:

Mt 20,8 Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, angefangen von **den letzten** bis zu **den ersten!** [...] Vers 16: So werden **die Letzten Erste** und **die Ersten Letzte** sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Als Jesus seine Jünger lehrte, sagte er zu ihnen in Mk 9,35:

Wenn jemand **der Erste** sein will, soll er **der Letzte** von allen und aller Diener sein.

Der Befund

Jetzt haben wir den Befund in der Bibel, dass neben Gott und Jesus wirklich noch viele andere **Erste und Letzte** genannt werden, was uns der Antwort auf die eingangs gestellte Frage eher nicht näher bringt. Deswegen möchte ich zur Vereinfachung zunächst die vielen anderen Ersten und Letzten unberücksichtigt lassen und nur nach Gott und Jesus fragen. Dazu noch einmal die jeweils beiden relevanten Verse aus dem AT und NT.

Gottes Aussage im AT:

So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: **Ich bin der Erste und bin der Letzte**, und außer mir gibt es keinen Gott. (Jes 44,6)

Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Ich bin, der da ist, ich **der Erste, ich auch der Letzte.** (Jes 48,12)

Jesu Aussage im NT:

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! **Ich bin der Erste und der Letzte** und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin

lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades. (Off 1,17-18)

Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt **der Erste und der Letzte**, der tot war und wieder lebendig wurde. (Off 2,8)

Gewisse Unterschiede sind bereits hier erkennbar zwischen AT und NT. Der **Erste und Letzte** des AT sagt zugleich, dass es außer ihm keinen Gott gibt, während der **Erste und Letzte** im NT tot war und wieder lebendig wurde. Da Gott nach biblischer Definition unsterblich ist (1.Tim 6,16), kann es sich nicht um denselben Sprecher handeln. Sollte es sich dabei dennoch um denselben handeln, so hätte das mehrere weitreichende Konsequenzen:

- dann wäre der alleinige Gott tot gewesen und wieder lebendig geworden (5.Mo 4,39)
- dann wäre Jesus nicht der Sohn Gottes, sondern Gott selbst (Joh 10,36)
- dann hätten wir keinen Hohepriester, der für uns vor Gott eintritt (Heb7,26f)
- dann wären die Apostel tatsächlich falsche Zeugen Gottes (1.Kor 15,15)
- dann wäre das Zeugnis Gottes über Jesus nicht wahr (2.Pet 1,17; 1.Joh 5,10)
- dann hätte Jesus keinen Vater im Himmel (Mt 10,32-33)
- dann hätte Gott nicht seinen Sohn gesandt (Joh 3,16)

und vieles andere mehr.

Das hieße, dass wirklich die gesamte Bibel umgeschrieben oder umgedeutet werden müsste, wo immer sie von Gott **und** Jesus spricht.

Alternativ müsste nur der Gedanke aufgegeben werden, dass Jesus JHWH ist. Das scheint jedoch für viele eine Unmöglichkeit zu sein, auch wenn sie auf das „Sola Scriptura“ (= allein die Schrift) der Reformation pochen.

Wer wirklich bereit ist, seine Gedanken der Heiligen Schrift zu unterstellen, den möchte ich gerne auf weitere Details in dieser Sache hinweisen, noch dazu im unmittelbaren Kontext der Worte Jesu, **der Erste und der Letzte** zu sein.

Zuerst stellt sich der Herr Jesus dem Johannes in der Offenbarung vor mit den Worten aus 1,17-18

Fürchte dich nicht! **Ich bin der Erste und der Letzte** und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Einmal mit diesen Worten, aber auch mit anderen, stellt sich Jesus den sieben Gemeinden vor. Diese möchte ich hier gerne anführen. Sie beginnen jeweils mit:

Dies sagt ...

... der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt (2,1)

... **der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig wurde** (2,8)

... der das zweischneidige, scharfe Schwert hat (2,12)

... der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz (2,18)

... der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat (3,1)

... der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen (3,7)

... der "Amen" heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes (3,14)

Der **Erste und der Letzte** ist hier also der **Sohn Gottes** – nicht Gott selbst. Zudem spricht „der Erste und der Letzte“ in 3,2 und 3,12 insgesamt fünf Mal von **seinem Gott**. Der Erste und Letzte stellt sich vor als der „Sohn Gottes“ und als den „Anfang der Schöpfung Gottes“, niemals jedoch als „Gott“ oder als „außer mir gibt es keinen Gott“ (Jes 44,6). Jesus spricht als „der Heilige, der Wahrhaftige“ (3,7) im Kontext zu derselben Gemeinde in 3,12 von **seinem Gott**. Er (der Heilige, der Wahrhaftige) sagt:

Wer überwindet, den werde ich im Tempel **meines Gottes** zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen **meines Gottes** und den Namen der Stadt **meines Gottes**, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von **meinem Gott**, und meinen neuen Namen.

Der „Erste und Letzte“ redet wiederholt von **seinem Gott**. Das alles zu ignorieren, indem man darauf beharrt, dass Jesus JHWH sei, weil beide sich als „der Erste und der Letzte“ bezeichnen, entspricht durchaus heutiger Theologie, verfälscht jedoch ganz gewaltig das Zeugnis der Heiligen Schrift.

Nebenbei möchte ich darauf aufmerksam machen, dass diejenigen, die Jesus als JHWH bezeichnen, unbemerkt die Trinitätslehre zunichtemachen, denn sie eliminieren den Sohn Gottes. Übrig bleibt bestenfalls ein verkappter Modalismus (= der eine Gott zeigt sich auf verschiedene Arten, hinter verschiedenen Masken).

Allerdings bleibt die Frage bestehen: wie ist das gemeint, wenn Gott sich selbst als den Ersten und Letzten bezeichnet, und Jesus dies für sich und viele andere ebenso tut? Ist damit eine zeitliche Aussage, eine Abfolge gemeint? Oder geht es vielmehr um den Rang, das Ansehen, die Position? Dass die vielen Ersten, die schlussendlich die Letzten sein werden (und umgekehrt), dies in einer ganz anderen Hinsicht sind als es Gott ist, dürfte klar sein. Dass Jesus von Gott durch seinen Geist gezeugt wurde und deshalb Gottes Sohn ist, der am Ende das Reich dem Gott und Vater übergibt, damit Gott alles in allem sei (1.Kor 15,28), verdeutlicht ebenso, dass Jesus nicht im absoluten Sinn **Erster und Letzter** ist. Gott ist der Ursprung und das Ziel aller Dinge. Und Jesus ist der einzige Weg zu Gott. Wir wiederum können anderen den Weg zum Weg (zu Jesus Christus) und zum Ziel (zum Vater) zeigen. Somit wäre Gott derjenige, der alles „umklammert“. Er wiederum hat alles Jesus in die Hände gegeben bzw. seinen Füßen unterworfen.

So steht geschrieben...

Es steht fest – oder besser: es steht geschrieben, dass Jesus, der Messias, **einerseits** nach Gottes Willen zerschlagen / zerbrochen wurde (der Letzte) – und **andererseits** von Gott über alles erhoben wurde (der Erste).

Einerseits:

Er war der **Allerverachtetste** und **Unwerteste**, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. (Jes 53,3, Luther)

Doch dem **HERRN (JHWH)** gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn **leiden lassen**. (Jes 53,10)

Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit **gegen deinen heiligen Knecht Jesus**, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, **alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.** (Apg 4,27-28)

Die Propheten forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er **die Leiden, die auf Christus kommen sollten, und die Herrlichkeiten danach** vorher bezeugte. (2.Pet 1,11)

Andererseits:

Mir ist **alle Macht** gegeben **im Himmel und auf Erden.** (Mt 28,18)

"Denn **alles** hat er seinen Füßen unterworfen." Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. (1.Kor 15,27)

Und **alles** hat er seinen Füßen unterworfen und ihn **als Haupt über alles** der Gemeinde gegeben. (Eph 1,22)

Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm **den Namen verliehen, der über jeden Namen ist.** (Phil 2,9)

„Du hast alles unter seine Füße gelegt." **Denn indem er ihm alles unterwarf, ließ er nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre;** jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. (Heb 2,8)

Aus diesen Versen wird ersichtlich, dass Jesus Christus das ganze Spektrum abdeckt: Er war **der Allerverachtete** und wurde danach **über alles erhoben.** Er war der Geringste und wurde zum Höchsten gemacht. Er wurde von Gott zer schlagen und von Gott zum Obersten gesetzt. Und bei alledem ist es völlig logisch, dass Jesus nicht Gott ersetzt, sondern **Gott weiterhin über Jesus** steht:

Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, **so ist klar,** dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.** (1.Kor 15,27-28)

Alle Hoheit, Macht und Herrlichkeit, die der Herr Jesus nun hat, hat er von Gott erhalten. Das sagen die genannten Bibelstellen eindeutig.

Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass Jesus in Heb 12,2 **der Anfänger und Vollender** unseres Glaubens genannt wird. Ist er demnach auch in dieser Hinsicht Erster und Letzter? Wenngleich ich es nicht hieb- und stichfest belegen kann, so liegt doch die Vermutung m.E. sehr nahe.

Fazit

Obwohl die Formulierung **Erster und Letzter** - allein auf eine Person bezogen - für mich nicht völlig verständlich ist, so ist es doch völlig offensichtlich, dass Jesus nicht JHWH ist, auch wenn beide diese Formulierung gebrauchen. Es dürfte somit auch hinlänglich klar sein, dass Jesus nicht derjenige ist, der nicht nur im AT, sondern auch im NT und somit der gesamten Bibel als Gott beschrieben wird. **Der Gott der gesamten Heiligen Schrift ist der Vater des Herrn Jesus Christus.** Er ist zugleich auch der Gott des Herrn Jesus Christus. Ich meine, die angeführten Schriftstellen – und nicht nur diese - lassen keinen anderen Schluss zu.

„Ich bin ...“

JHWH sagt: „Ich bin...“

Ist „Ich bin“ der Name Gottes? Beim Auslegen des Johannes-Evangeliums wird oft gesagt, dass Jesus mit dem Gebrauch der Worte „ich bin“ sich als Gott zu erkennen gäbe. Als Grundlage wird folgende Stelle aus dem AT genannt:

2.Mo 3,13-14 Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? 14 Da sprach Gott zu Mose: "**Ich bin, der ich bin.**" (o. „Ich werde sein, der ich sein werde“) Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der "**Ich bin**" (o. „ich werde sein) hat mich zu euch gesandt.

Ich möchte auf etwas hinweisen, was ich selbst erst vor kurzem gelernt habe, nämlich dass die griechische Übersetzung des AT (LXX) hier schreibt: „Εγώ εἰμι ὁ ὢν· καὶ εἶπεν Οὕτως ἐρεῖς τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ Ὁ ὢν ἀπέσταλκέν με πρὸς ὑμᾶς.“ Die ersten vier Worte lauten: „Ego eimi **ho on**“ und bedeuten: „Ich bin **der Seiende**“. Somit ist die Bedeutung des Namens Gottes nicht „ego eimi“, wie oft behauptet wird, sondern „**ho on**“ (der Seiende). Der zweite Satzteil: „**O ὢν** ἀπέσταλκέν με πρὸς ὑμᾶς.“ lautet demnach: **Der Seiende** hat mich zu euch gesandt“ (Hervorhebungen durch mich). Angewandt wird dasselbe im NT z.B. in Joh 18,37 am Schluss, wo Jesus zu Pilatus sagt: „Der Seiende aus der Wahrheit hört meine Stimme“ er meint jedoch keineswegs Gott damit.

5.Mo 32,39 Seht nun, dass **ich, ich es bin** und kein Gott neben mir ist! **Ich, ich** töte, und **ich** mache lebendig, **ich** zerschlage, und **ich, ich** heile; und es gibt keinen, der aus meiner Hand rettet!

Jes 43,10 Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, **dass ich es bin**. Vor mir wurde kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein.

Ich meine, dass nur die erste Stelle wirklich „Ich bin“ als eigentliche Aussage enthält, die beiden anderen hingegen nicht, aber sie wurden in den beschriebenen Publikationen angeführt.

Jesus sagte mehrfach: „Ich bin ...“

Joh 8,24 Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, **dass ich es bin**, so werdet ihr in euren Sünden sterben.

Die folgenden Verse beleuchten die Sache noch etwas mehr, denn er fährt fort: „Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr **den Sohn des Menschen** erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, **dass ich es bin** und **dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat**, das rede ich. Und **der mich gesandt hat**, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.“ (Joh 8,28-29)

Joh 8,58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, **bin ich**.

Daraufhin wollten die Juden ihn steinigen. Die Frage sei erlaubt: Wegen der Worte „ich bin“, wie oft behauptet wird, oder eher wegen „ehe Abraham“?

Joh 13,19 Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, **dass ich es bin**.

Der folgende Vers 20 wurde weggelassen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, **nimmt den auf, der mich gesandt hat**.“

Joh 18,5 Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazoräer. Er spricht zu ihnen: **Ich bin es!** Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. 6 Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und fielen zu Boden.

Gelegentlich wird gesagt, dass die Soldaten hier umfielen wegen der Worte „ich bin“, da Jesus sich damit als der lebendige Gott zu erkennen gebe. Das erscheint mir etwas weit hergeholt, der Text lässt das nicht erkennen. Gerade auch, wenn man den weiteren Verlauf hinzunimmt (7-8): „Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazoräer. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass **ich es bin**. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!“

Weitere Erklärungen

Vor längerer Zeit habe ich die „Ich bin ...“-Stellen im NT untersucht und in einem Artikel auf meiner Webseite veröffentlicht, den ich hier gerne anfüge.

Die „Ich bin“- Worte Jesu

Gott sprach zu Mose: „**Ich bin der ich bin.**“ Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt. (2.Mo 3,14)

(andere übersetzen: Der „**Ich werde sein**“ hat mich zu euch gesandt; oder auch „**der ewig Seiende**“) Das ist die Bedeutung des Namens Gottes, **JHWH**.

Nimmt Jesus nun mit dem Gebrauch der Worte „Ich bin...“ (griechisch: ego eimi) für sich in Anspruch, JHWH zu sein? Und werden die Worte „Ich bin“ im NT als feststehender Begriff für Gott gebraucht, wie es recht oft behauptet wird? Die folgenden Beispiele zeigen, dass dies **nicht** so ist.

Zunächst jedoch noch etwas zum Namen Gottes. Seine hebräische Schreibweise ist bekannt, nämlich **JHWH**, allerdings ist das Wissen um die korrekte Aussprache verloren gegangen. Die von mir hauptsächlich benutzte Elberfelder Übersetzung schreibt an ein paar wenigen Stellen **Jahwe**, wo im Grundtext **JHWH** steht, meistens jedoch HERR in Großbuchstaben. Im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass die genaue Aussprache nicht bekannt ist und die unrevidierte Fassung von 1905 „Jehova“ gebrauchte. Darüber hinaus existieren viele unterschiedliche Meinungen hierzu. Ich persönlich sage gelegentlich Jahwe, allermeist aber Gott oder Vater und schreibe JHWH ohne Vokale.

Als Gott zu Mose redete, machte er ihm deutlich, dass es ein Novum ist, dass er seinen wirklichen Namen bekannt gibt.

2.Mo 6,2-3 Und Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: **Ich bin Jahwe.** Ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber **mit meinem Namen JHWH habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben.**

„Ich bin ...“

Durch den Propheten Jesaja sagt Gott in 42,8:

Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern.

Der Name Gottes lautet also nicht „ich bin“, sondern „Jahwe“ bzw. JHWH. Das hebräische Wort, welches in 2.Mo 3,14 mit „ich bin“ übersetzt wird, lautet „eh·yeh“ und wird in der NASB (englisch) auf über 100 verschiedene Weisen übersetzt. Wie mir gesagt wurde, kannte die alte hebräische Sprache im Grunde nur die Vergangenheit und die Zukunft, jedoch nicht wirklich die Gegenwartsform. Deshalb ist „Ich werde sein“ wohl die korrekte Wiedergabe. Allerdings wurde in der jüdischen griechischen Übersetzung des AT, der Septuaginta (auch LXX genannt = römisch 70) dieses „eh·yeh“ mit dem griechischen „ego eimi ho on“ übersetzt, was wiederum „ich bin **der Seiende**“ bedeutet. So beginnt in der LXX das erste der zehn Gebote mit „Ego eimi ...“ – **Ich bin** der Herr, dein Gott ...“

Die Frage ist also, ob in der Bibel die Worte „Ich bin“ tatsächlich als Name für Gott verwendet werden und zweitens, ob Jesus tatsächlich durch den Gebrauch dieser Worte sagen wollte, dass er der Gott des AT sei. Meine Antwort ist eindeutig: Nein und Nein, aber auf meine Antwort kommt es ja nicht an, sondern darauf, was die Bibel sagt. Um die Frage noch etwas greifbarer zu machen, möchte ich eine biblische Begebenheit als Beispiel anführen.

Joh 8,57-59 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Ehe Abraham war, bin ich.** Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Nun die Frage: Weswegen wollten die Juden Jesus steinigen, wegen der Worte „ich bin“ oder wegen der Worte „ehe Abraham“? Der Bibeltext hier beantwortet uns diese Frage nicht. Und nach einer weiteren Begebenheit, in der Jesus kritisiert worden wäre wegen dem Gebrauch der Worte „ich bin“, sucht man vergeblich im gesamten Neuen Testament. Ebenso vergeblich sucht man nach weiteren Belegen für die These, dass Jesus mit den Worten „Ich bin“ sich als der Gott des AT zu erkennen geben würde, obwohl er diese Worte oft gebrauchte, vor allen Dingen im Johannes-Evangelium.

Da sind zunächst die sieben „**Ich bin**“- **Worte Jesu** zu nennen, die recht bekannt sein dürften:

- Joh 6,35 Ich bin das **Brot** des Lebens (auch V. 41, 48 + 51)

- Joh 8,12 Ich bin das **Licht** der Welt (auch 9,5 und 12,46)
- Joh 10,9 Ich bin die **Tür**
- Joh 10,11 Ich bin der **gute Hirte** (auch V. 14)
- Joh 11,25 Ich bin die **Auferstehung** und das Leben
- Joh 14,6 Ich bin der **Weg**, die **Wahrheit** und das **Leben**
- Joh 15,1 Ich bin der **wahre Weinstock** (auch V. 5)

Daneben gibt es noch sehr viele weitere Stellen, in denen der Herr Jesus die Worte „Ich bin“ gebrauchte und denen im Griechischen „ego eimi“ zugrunde liegt. Außerdem gibt es aufgrund von Übersetzungsvarianten erheblich mehr Vorkommen von „ich bin“, sowohl im AT als auch im NT. Wer sich dafür interessiert, findet reichlich Ergebnisse über bibelserver.de oder entsprechende Apps. Noch ein paar Beispiele dafür bei Johannes:

- Joh 4,26 Ich bin es (der Messias, der Christus)
- Joh 6,20 Ich bin es, fürchtet euch nicht
- Joh 7,34 Ich bin da, wo ihr nicht hinkommen könnt
- Joh 8,18 Ich bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater
- Joh 8,23 Ich bin von dem, was oben ist
- Joh 8,28 Ich bin es, das werdet ihr erkennen
- Joh 8,58 Ehe Abraham war, bin ich.
- Joh 12,26 Wo ich bin, da wird auch mein Diener sein
- Joh 14,3 Wo ich bin, da sollt auch ihr sein
- Joh 15,5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben
- Joh 17,14+16 Ich bin nicht von dieser Welt
- Joh 17,24 Wo ich bin, sollen auch die sein, die du mir gegeben hast
- Joh 18,5 Ich bin Jesus, der Nazoräer

„Ich bin ...“

„**Ich bin**“ wird im Neuen Testament aber auch von vielen anderen Menschen gebraucht, ohne auch nur den Anschein zu erwecken, dass sie mit dem Namen Gottes etwas zu tun hätten:

- „Ich bin ein Israelit aus dem Stamm Benjamin“ sagte Paulus in Röm 11,1
- „Ich bin nicht der Christus“ sagte Johannes der Täufer in Joh 1,20
- „Ich bin des Paulus...“ sagten manche in Korinth in 1.Kor 1,12
- „Ich bin es“ (ego eimi) sagte der Blindgeborene in Joh 9,9

Die Worte „Ich bin“ werden offensichtlich im gesamten NT nirgends als Eigenname Gottes benutzt, sondern eben genau so, wie wir sie im Deutschen auch benutzen. Es ist also biblisch nicht begründet und somit die Behauptung eindeutig falsch, dass Jesus Christus jemals mit den Worten „ich bin“ seine Identität als Gott andeuten wollte.

Im AT werden diese Worte übrigens ebenso von verschiedenen Menschen und auch Engeln benutzt. Ein paar wenige Beispiele seien hier angeführt (und auch hier hilft eine Suche mit elektronischen Hilfsmitteln sehr gut weiter):

- Da sagte er: **Ich bin** Abrahams Knecht. (1.Mo 24,34)
- Und er sprach: Nein, sondern **ich bin** der Oberste des Heeres des HERRN. (Jos 5,14)
- **Ich bin** sein Priester geworden. (Ri 18,4)
- **Ich bin** Rut, deine Magd. (Rut 3,9) u.v.m.

Fazit

Die Worte „**Ich bin**“ oder besser noch „**ich werde sein**“ sind zwar **die Bedeutung von JHWH, des Namens Gottes**, aber sie sind nicht der Name selbst. Sie wurden auch von Jesus niemals als solchen gebraucht, ebenso von niemandem sonst und an keiner anderen Stelle in der Bibel, außer eben in 2. Mose 3.

Gott

JHWH ist Gott

Zu Beginn sei erwähnt, dass „HERR“ in Großbuchstaben im AT von etlichen Übersetzungen da eingesetzt wird, wo im hebr. Text der wirkliche Name Gottes stand, nämlich **JHWH**. Somit ist im Grund „**der Herr**“ mit dem Tetragramm „**JHWH**“ austauschbar. Tut man dies – ich habe es hier ab und zu getan - so wird manche Bibelstelle verständlicher.

1.Mo 18,1 + 14 Und **der HERR** erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, als er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß.

14 Sollte für **den HERRN** eine Sache zu wunderbar sein? Zur bestimmten Zeit komme ich wieder zu dir, übers Jahr um diese Zeit, dann hat Sara einen Sohn.

Diese Verse erscheinen mir nicht besonders zu betonen, dass JHWH Gott ist, wurden jedoch Eingangs als Beleg angeführt.

5.Mo 6,4 Höre, Israel: JHWH ist unser Gott, JHWH allein!

„schäma jisrael adonai elohenu adonai echad“

Dies ist nach Jesu Worten das höchste aller Gebote. Es steht noch über der Nächstenliebe, genau wie in den „Zehn Geboten“ die Beziehung zu Gott vor der Beziehung zu den Menschen steht.

Dem „allein“ liegt das hebr. „echad“ zugrunde, was sehr oft als Hinweis auf eine „zusammengesetzte Einheit“ gedeutet wird (z.B. von A. Fruchtenbaum). Die folgende Stelle zeigt Jesu Verständnis dieses höchsten aller Gebote. Und es zeigt ebenso, wie die Schriftgelehrten seiner Zeit es verstanden: völlig identisch: **EINER!**

Mk 12,29 + 32 Jesus antwortete ihm: Das erste ist: "**Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein Herr; [...]** Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist einer, und es ist kein anderer außer ihm ...

Jes 45,5 Ich bin JHWH (der HERR) und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott. Ich gürtete dich, ohne dass du mich erkannt hast, damit man erkennt vom Aufgang der Sonne und von ihrem Untergang her, dass es außer mir gar keinen gibt. **Ich bin JHWH (der HERR) - und sonst keiner** -, der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. **Ich, JHWH (der HERR), bin es, der das alles wirkt.**

Gott stellt sich vor mit „**Ich bin JHWH**“. Dabei liegt die Betonung nicht auf „Ich bin“ als angeblichem Namen Gottes, sondern offensichtlich darauf, dass er „**JHWH**“ ist und es außer ihm keinen Gott gibt. Die Worte „Ich bin“ machen zudem klar, dass es nur um **einen** geht, sonst müsste es heißen „Wir sind ...“.

Gott ist EINER. Dieser eine Gott ist JHWH. Und sonst gibt es keinen Gott.

Jes 44,24 So spricht **der HERR**, dein Erlöser und der dich vom Mutterleib an gebildet hat: **Ich, der HERR**, bin es, der alles wirkt, der den Himmel ausspannte, **ich allein**, der die Erde ausbreitete - wer war da bei mir?

Jes 43,10 Ihr seid meine Zeugen, spricht **der HERR**, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin. **Vor mir wurde kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein.**

Jes 45,22 Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle ihr Enden der Erde! Denn **ich bin Gott und keiner sonst** [...] Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören

Phil 2,10 lehnt daran an und konkretisiert, dass alle ihre Knie **im Namen Jesu** beugen werden. Meist wird jedoch gesagt – entgegen der Heiligen Schrift –, dass alle ihre Knie **vor Jesus Christus** beugen werden. Aber das steht hier nicht und dort nicht.

Jer 32,18 der du Gnade übst an Tausenden und die Schuld der Väter vergiltst in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen; **du großer, mächtiger Gott, dessen Name Jahwe der Heerscharen ist.**

Nicht „Ich bin“ ist der Name Gottes, sondern „JHWH“ bzw. „JHWH Zebaoth“, hier mit „Jahwe der Heerscharen“ wiedergegeben.

Jesus wird auch Gott genannt

Nun sollte genau beachtet werden, ob Jesus als Gott bezeichnet wird im absoluten, oder in einem relativen Sinn.

Jes 9,5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, **starker Gott**, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Vers 6 wird gewöhnlich nicht genannt: „Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.“ JHWH Zebaoth bewirkt in seinem Eifer, dass das geborene Kind „El Gibbor“ – hier übersetzt mit „starker Gott“ genannt wird. Wäre der hier geborene Sohn JHWH selbst, stellte sich die Frage, wessen Sohn der „starke Gott JHWH“ ist bzw. wer der Vater Gottes ist.

Joh 1,1-2 Im Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott, und das **Wort** war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.

So gut wie niemand glaubt, dass hier mit Wort auch wirklich Wort im Sinn von Rede, Verheißung, Ankündigung gemeint ist, obwohl nichts anderes als „Wort“ hier steht. Und Vers 2 wird selten genannt, weil sonst nach der Formel [Wort = Jesus = Gott] Gott bei Gott wäre. Zwei Götter.

Joh 20,28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und **mein Gott!**

In Vers 17 sagte derselbe Jesus: „Ich fahre auf zu meinem Gott“, und Vers 31 fasst das Ziel von Johannes zusammen: „**damit ihr glaubt, dass Jesus der Gesalbte ist, der Sohn Gottes.**“ In diesem Glauben haben wir das Leben, nicht im „Bekenntnis des Thomas“.

Röm 9,5 ... deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, **der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit.** Amen.

Andere deutsche Übersetzungen lauten:

David Stern: "Sie haben die Erzväter und aus ihnen ging, was seine leibliche Abstammung betrifft, der Messias hervor, der über allen ist. Lob sei ADONAI für immer!"

Züricher Übersetzung: "denen die Väter angehören und aus denen Christus dem Fleisch nach herkommt. GOTT, DER da über allem ist, sei gepriesen in Ewigkeit!"

Interlinear-Übersetzung: "deren (Eigentum sind) die Väter und von denen der Christus (stammt) im Blick auf das nach (dem) Fleisch. DER SEIENDE über allem GOTT (sei) gepriesen in Ewigkeit Amen."

siehe auch weiter unten.

Tit 2,13 indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit **unseres großen Gottes und** (unseres) **Retters Jesus Christus** erwarten.

2.Pet 1,1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit **unseres Gottes und** (unseres) **Retters Jesus Christus:**

Vers 2 wird weggelassen: „Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!“ Der Kontext ist aufschlussreich, sowohl bei Römer (8,38-39; 10,9), als auch bei Titus (1,1-4) und Petrus (2,2)

Jer 23,6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: "**Der HERR, unsere Gerechtigkeit**".

1.Kor 1,30 (nach Schlachter2000) erklärt: „Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns **von Gott gemacht worden ist** zur Weisheit, **zur Gerechtigkeit**, zur Heiligung und zur Erlösung.“

Heb 1,8 von dem Sohn aber: "Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches“

Vers 9 wird natürlich gerne weggelassen, denn das relativiert das „Gott sein“ des Sohnes Gottes: „du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, Gott, **dein Gott** gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten."

1.Joh 5,20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Die Frage hier ist, ob der Sohn des Wahrhaftigen der Wahrhaftige Gott ist – dann ist sein Vater **nicht** der Wahrhaftige, denn „Dieser“ ist exklusiv **einer allein**. (siehe auch weiter unten)

Erklärende Verse

Einige weitere Verse, in denen hoch gestellte Persönlichkeiten „Gott“ genannt werden, möchte ich hier anfügen. Aus ihnen geht hervor, dass sie zwar meist von Gott selbst „Gott genannt bzw. dazu gemacht wurden, sie es aber nicht im absoluten, sondern im relativen Sinn sind:

2.Mo 4,16 Er aber soll für dich zum Volk reden. Und es wird geschehen, er wird für dich zum Mund sein, und **du wirst für ihn zum Gott sein**.

2.Mo 7,1 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich **für den Pharao zum Gott eingesetzt**, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

Ps 82,6 Ich sagte zwar: **Ihr seid Götter**, Söhne des Höchsten seid ihr alle!

Joh 10,34-36 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: **"Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"**? Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging - und **die Schrift kann nicht aufgelöst werden** -, sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: **Ich bin Gottes Sohn?**

1.Kor 8,5-6 Denn wenn es auch **sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden** - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -, so ist doch für uns **ein Gott, der Vater**, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Off 3,2 Ich habe deine Werke **vor meinem Gott** nicht als völlig erfunden

Off 3,12 Wer überwindet, den werde ich im Tempel **meines Gottes** zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen **meines Gottes** und den Namen

der Stadt **meines Gottes**, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von **meinem Gott**, und meinen neuen Namen.

Einen ausführlicheren Artikel hierzu hatte ich schon längere Zeit auf www.trinitaet.com veröffentlicht, den ich hier gerne als Ergänzung anfüge.

Wird Jesus nicht auch Gott genannt?

Doch. Und das sogar mehrmals in der Heiligen Schrift.

Oft hört oder liest man in trinitarisch geprägten Kreisen den Begriff "**Gott, der Sohn**". Allerdings nirgendwo in der gesamten Heiligen Schrift. Jesus Christus ist nicht Gott, auch nicht "Gott, der Sohn", obwohl er an einigen Stellen **Gott genannt** wurde. Diese möchte ich hier zitieren und auch so gut ich kann darauf eingehen.

Es sind die folgenden Stellen:

Joh 1,1ff (Am Anfang war das Wort)

Joh 20,28 (Thomas: Mein Herr und mein Gott)

Jes 9,5 (starker Gott)

Röm 9,5 (der über allem ist, Gott)

1.Joh 5,20 (Dieser ist der wahrhaftige Gott)

Heb 1,8 (Dein Thron, o Gott)

- **Eine der bekanntesten dieser Stellen dürfte der "Johannes-Prolog" sein.**
-

Zugleich ist das eine Stelle, mit welcher sehr viele Theologen größte Mühe haben und nach ihrer eigenen Aussage mit am schwersten zu verstehen ist. Deswegen wird sie wohl so oft thematisiert. Der Text lautet:

Joh 1,1-3 und 14 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist [...] **14** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...

Das vielbemühte Wort in diesem Abschnitt ist das Wort "**Wort**". Dahinter wiederum steht der griechische Begriff "**Logos**". Logos hat eine ganze Reihe von möglichen Übersetzungen und Bedeutungen. Ich selbst kann kein Griechisch, habe mir aber sagen lassen, dass fast eine ganze Seite mit diesen möglichen Begriffen gefüllt werden kann - und dass Logos niemals eine Person bedeutet.

Die Annahme eines Wesens mit dem Namen Logos als "Schöpfungsmittler" stammt nicht aus der Bibel, sondern aus der Philosophie des Plato, ca. 400 Jahre vor Christus. Es ist also keine Übersetzung, sondern eine philosophische Umdeutung des Begriffs "Logos".

Die Bibel bezeugt oft, dass alles durch das **Reden** Gottes, durch seinen **Befehl** und sein **Gebot** entstand. Diese Macht, des von Gott gesprochenen oder beauftragten Wortes, hat Mose gezeigt am Felsen in der Wüste, haben die Propheten gezeigt, und sie wurde an der Handlungsweise Jesu und der Apostel deutlich. Gelegentlich wurden zusätzliche Hilfsmittel wie Handauflegung, ein Stab über das Wasser, Tücher o.ä. benutzt, aber die eigentliche Kraft lag im Wort, in der Rede.

Psalms 33 enthält einige hilfreiche Aussagen hierzu:

Ps 33,6 Durch des HERRN **Wort** ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den **Hauch** seines Mundes.

Vers 9 Denn er **sprach**, und es geschah; er **gebote**, und es stand da.

Ebenso Hebräer 11:

Heb 11,3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch **Gottes Wort** bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Und Gott selbst sagte:

Jes 44,24 So spricht der HERR, dein Erlöser und der dich vom Mutterleib an gebildet hat: **Ich**, der HERR, bin es, der alles wirkt, der den

Himmel ausspannte, **ich allein**, der die Erde ausbreitete - wer war da bei mir?

Doch zurück zum ersten Kapitel im Johannes-Evangelium: Gott allein hat alles durch sein Reden erschaffen. Sein Wort steht über allem, so wie er selbst über allem steht. Er ist **der Höchste**, sein Wort ist **das Höchste**. Und er hat von Anfang an davon geredet, dass einmal ein Nachkomme der Frau (Eva) als Erlöser kommen werde. Diese Verheißung hat Gott oft wiederholt und erweitert bzw. präzisiert. Er sollte ein Sohn Davids sein und in Ewigkeit auf dessen Thron sitzen und vieles mehr. Als die Zeit erfüllt war, machte Gott sein Wort wahr, **er erfüllte seine Verheißungen**, er zeugte durch den Heiligen Geist den Herrn Jesus in Maria, als Nachkomme Davids. **Das Wort wurde Fleisch**, das Versprechen in die Tat umgesetzt.

Bis zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte und bis zu diesem Vers im Text war es Wort, **Rede, Plan, Vorsatz, konkretes Vorhaben** etc. und in sich logisch. Hinter allem, was Gott getan hatte und tut steht eine Logik mit viel Weisheit. Gott hat nichts unlogisches oder ohne Plan gemacht und er hat es immer zuvor angekündigt (Amos 3,7) Das ist mein Verständnis dieser Stelle.

Wer nun aber daran festhält, dass mit "Wort" (Logos) Jesus Christus als Person gemeint sei, der sollte zugeben, dass hier von **zwei Göttern** die Rede ist (Das Wort war bei Gott, Verse 1 u. 2). Dann lautet der Text sinngemäß so: Im Anfang war Jesus Christus, und Jesus Christus war bei Gott, und Jesus Christus war Gott. Dieser **Gott Jesus Christus** war im Anfang **bei Gott**.

• **Thomas sagte, als er dem Auferstandenen Jesus Christus begegnete:**

Mein Herr und mein Gott! (Joh 20,28)

Diese Aussage wird sehr gerne als Beleg angeführt dafür, dass Jesus Gott sei. Wäre dies nun die einzige Aussage zu diesem Thema, könnte man dem auch ohne weiteres zustimmen. Als Ergebnis hätte man dann aber zwei Götter, denn mit dem was Thomas sagt, wird Jesus nicht zum Vater gemacht, sondern eben einfach Gott genannt, der Vater bleibt dabei weiterhin auch Gott, also **zwei**.

Was aber, wenn man den Kontext mit einbezieht? Ein paar Verse zuvor (V.17) sagt Jesus von sich, dass er **zu seinem Gott** auffahren werde. Und drei Verse weiter (V.31) schreibt Johannes als Verfasser dieses Evangeliums, dass er dies geschrieben habe, damit ihr glaubt, dass Jesus ... **der Sohn Gottes** ist. In Kap. 17,3 (vom selben Verfasser) sagt Jesus, dass **der Vater allein** wahrer Gott ist.

Wenn Jesus von Thomas Gott genannt wird, Jesus selbst aber sagt, dass **der Vater allein** wahrer Gott ist, dann stellt sich vielleicht die Frage, wessen Aussage mehr Gewicht hat, die von Jesus oder die von Thomas. Im Grunde sollte das aber keine Frage sein, zumal auch etliche andere Menschen in der Bibel Gott genannt wurden, ohne dass dadurch die Einzigartigkeit Gottes in Frage gestellt wird (siehe weiter unten).

Dementsprechend steht geschrieben:

1.Kor 8,5-6a Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -, so ist doch für uns **ein Gott, der Vater**, von dem alle Dinge sind...

Mit "Göttern" sind hier nicht Götzen im Sinn von "Nichtse" gemeint, sondern hochgestellte Persönlichkeiten. Von Gott steht geschrieben, dass er **der Gott aller Götter** ist (5.Mo 10,17) und der Herr Jesus sagte, dass Gott nicht der Gott von Toten sei (Mk 12,26-27). Demnach gibt es im Himmel viele, die "Gott" **genannt** werden, ebenso auf der Erde, auch wenn wir hier nicht mehr Einblick in die Himmelswelt erhalten. Die Mehrzahl von Gott ist Götter, deswegen ist im obigen Vers von **sogenannten Göttern** die Rede.

Ein weiterer Beleg:

Psalms 82,1 Gott steht in der Gottesversammlung, **inmitten der Götter** richtet er ... **Vers 6 u. 7** Ich sagte zwar: **Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten** seid ihr alle! Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen.

Diese Stelle greift der Herr Jesus in Joh 10,34-36 auf.

Manche sagen, dass Thomas im auferstandenen Jesus den wahren Vertreter und Gesandten Gottes erkennt und ihn deshalb Gott nennt. Andere meinen, dass Thomas mit "Gott" den Vater meint und mit "Herr" den Herrn Jesus.

Gelegentlich kann man auch den Einwand hören, dass Jesus gerade in einer so wichtigen Sache dem Thomas nicht widerspricht, wenn er ihn denn tatsächlich Gott nennt. Ja, das verwundert mich auch. Der Herr Jesus sagt hier gar nichts dazu, weder Widerspruch noch Bestätigung. Der Kontext (Verse 17 u. 31, siehe weiter oben) macht aber bereits deutlich, dass Jesus nicht der wahre Gott ist und in Joh. 17,3 sagt er unmissverständlich, dass **der Vater allein** der wahre Gott ist. So sollte man nicht meinen, das Schweigen Jesu besser interpretieren zu können als sein Reden in Klartext. Das liefe im Extremfall darauf hinaus, dass

man die Finsternis (das Verborgene, nicht Definierte) mehr liebt als das Licht (das Klare, Offensichtliche, Verständliche).

• Im AT steht in Jes. 9,5:

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, **starker Gott**, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Zunächst sei angemerkt, dass es hier unterschiedliche Übersetzungen gibt. Zum Vergleich:

Lut 1912: ...er heißt Wunderbar, Rat, **Held**, Ewig-Vater, Friedefürst

GNB: ...die Ehrennamen ...: umsichtiger Herrscher, **mächtiger Held**, ewiger Vater, Friedensfürst.

Zum anderen halte ich es für klug, mit Prophetie und ihrer Auslegung vorsichtig umzugehen, da ebenfalls bei Jesaja gesagt wurde, dass der Messias **Immanuel** heißen sollte, sein Name war aber Jesus (hebr. Jасhuah). In Psalm 16 ist von der Auferstehung geschrieben, und davon, dass **David** nicht die Verwesung sehen würde. Allerdings, und das wird wiederholt in der Apostelgeschichte dargelegt, bezieht sich diese Verheißung ausschließlich auf den Herrn Jesus, Davids Sohn. In Psalm 89 steht, dass Gott **David zum Erstgeborenen machen** werde (Ps 89,28ff), aber wiederum geht es um den Herrn Jesus.

Auf dem Verlesen des AT liegt eine Decke, wie 2.Kor 3,14 sagt, die nur in Christus beseitigt wird. An der Erfüllung können wir erkennen, wie es gemeint ist.

Ein Drittes: Oft wird behauptet, derjenige, der geboren wurde, sei der "menschliche Jesus" gewesen, der in Schwachheit einherging, gelitten hat und schließlich gestorben sei, während der "göttliche Jesus" von alle dem unberührt blieb und auch nicht gestorben sei. Hier in der Jesaja-Stelle wird jedoch das Kind, das geboren werden sollte, "Starker Gott" genannt, also ein Gott, der geboren wird und für die Sünde der ganzen Welt starb? Im weiteren Verlauf des Jesaja, besonders in Kap. 53, ist er der **Knecht Gottes**, was mit Mose vergleichbar ist, welcher auch Gott und ebenso Knecht Gottes genannt wurde. (2.Mo 4,16 und 7,1, weiter unten zitiert)

Da Gott bereits seinen Christus gesandt hat, sollte niemand unter der Decke bleiben, die über der Verlesung des AT liegt.

• **Längere Zeit meinte ich, dass Jesus in Röm 9,5 eindeutig Gott genannt werde.**

Röm 9,5 deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Ich fragte mich, wie das einzuordnen sei, da es im Widerspruch zu Jesu eigener Aussage stand (...der Vater allein...) und auch zur Gesamtaussage der Bibel, dass es nur **einen** Gott gibt und der Herr Jesus **dessen Sohn** ist. Auch der nähere Kontext ergab einen Konflikt.

Röm 8,28-29 Wir wissen aber, dass denen, die **Gott** lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, **dem Bilde seines Sohnes** gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Röm 10,9 dass, wenn du mit deinem Mund Jesus **als Herr** bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, **dass Gott ihn** aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst.

Röm 15,6 Der Gott des Ausharrens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, dem Gesalbten (= Christus) Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Munde **den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus** verherrlicht.

Allein innerhalb des Römerbriefes wäre das eine unvereinbare Aussage, dass Jesus **der Gott über allem** sein sollte. In Röm 8,29 wird vom **Erstgeborenen unter vielen Brüdern** gesprochen - somit wären die Gläubigen "Brüder Gottes". Weiter ist da in Röm 10,9 die Unterscheidung zwischen **Herr** und **Gott**. Hebt man diese auf, so hat der eine Gott den anderen Gott aus den Toten auferweckt; und in Röm 15,6 ist vom Gott dessen die Rede, der über allem Gott sein soll? Soviel Widerspruch konnte ich mir nicht erklären, zumal es auch mit dem biblischen Gesamtzeugnis unvereinbar wäre.

Ich war allerdings einige Zeit ratlos.

Eine Inter-Linear-Übersetzung brachte mich dann der Lösung näher. Dort kommt nach "...aus denen dem Fleisch nach der Christus ist" ein Punkt und ein

neuer Satz beginnt: **Der über allem seiende Gott sei gepriesen in die Ewigkeiten! Amen.** Inzwischen habe ich auch herausgefunden, dass die ursprünglichen griechischen Schriften keine Satzzeichen enthielten und somit der angegebene Sinn dieser Worte vom jeweiligen Übersetzer abhängig ist.

Ich kann also verstehen, wenn jemand weiterhin daran festhält, dass mit Röm 9,5 ausgesagt werde, dass der Christus (der von Gott Gesalbte) der "Gott über allem" ist, stimme dem aber nicht mehr zu.

• **Einer der stärksten Beweise dafür, dass Jesus Christus der wahrhaftige Gott ist, sah ich lange Zeit in 1.Joh 5,20 und meinte, da stünde das doch unwiderlegbar.**

1.Joh 5,20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. **Dieser ist der wahrhaftige Gott** und das ewige Leben.

Okay, einen gewissen Konflikt sah ich schon irgendwie: Wenn der Sohn des Wahrhaftigen der wahrhaftige Gott ist, wie es hier heißt, was bleibt dann noch für seinen Vater übrig. Und überhaupt: Hat der wahrhaftige Gott einen Vater bzw. wessen Sohn ist der wahrhaftige Gott?

Die Argumentation fokussierte sich auf das Wörtchen "Dieser". Ich war der Überzeugung, dass es sich auf den zuletzt Genannten bezog, auf "seinen Sohn Jesus Christus" und keinesfalls auf "den Wahrhaftigen", dessen Sohn Jesus Christus ist. Ich kannte bis dahin auch nicht die Stellen, in welchen sich das "Dieser" eindeutig **nicht** auf den zuletzt Genannten bezieht, zum Beispiel:

2.Joh 7 Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; **dies** ist der Verführer und der Antichrist.

Ganz sicher ist Jesus Christus nicht der Antichrist.

Oder auch:

Apg 4,10-11 Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in **diesem** Namen steht **dieser** gesund vor euch. **Das ist der Stein**, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist.

"diesem" bezieht sich auf Jesus Christus; "dieser" bezieht sich aber nicht auf Gott, sondern auf den bis dahin Gelähmten; und "Das ist der Stein" ist wiederum nicht der ehemals Gelähmte sondern der Herr Jesus Christus.

Ein drittes Beispiel sei erwähnt:

Apg 7,18-19 ...bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Josef nicht kannte. Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und misshandelte die Väter, so dass sie ihre Säuglinge aussetzen mussten, damit sie nicht am Leben blieben.

Josef handelte mit List an seinen Brüdern, bevor er sich ihnen zu erkennen gab, aber ohne Zweifel ist nicht er gemeint mit dem "Dieser", sondern der Pharao, obwohl Josef der Letztgenannte ist.

Beim aufmerksamen Lesen der Bibel sind mir noch einige weitere Beispiele mehr aufgefallen, aber das soll hier genügen.

Ich glaube, **wenn wir in Jesus Christus sind, dass wir dann in dem wahrhaftigen Gott sind**. Nicht, weil er der wahrhaftige Gott ist, sondern weil er seinerseits **im** wahrhaftigen Gott ist. Es gibt für uns keine andere Möglichkeit, im wahrhaftigen Gott zu sein, als in dem Herrn Jesus Christus, **dem Sohn des Wahrhaftigen Gottes** zu sein.

Übrigens: "Dieser" bezeichnet **einen** allein, nicht zwei oder mehr. Entweder ist Gott der wahrhaftige Gott, **oder** sein Sohn Jesus Christus. Nur einer von beiden.

• Eine weitere Stelle, in der Jesus Gott genannt wird, findet man im Hebräerbrief.

Heb 1,8 ...von dem Sohn aber: "Dein Thron, o **Gott**, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches.

Gleich der nächste Vers zeigt aber auf, dass der Sohn Gottes niemals Gott im absoluten Sinn ist, denn da ist von **seinem Gott** die Rede:

Heb 1,9 Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, **dein Gott** gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten."

Als ich einmal im Gespräch war mit jemandem, der aufgrund dieser Stelle beweisen wollte, dass Jesus Gott ist, bat ich ihn, Vers 9 vorzulesen, da er seine Bibel hier aufgeschlagen hatte. Zuerst las er lautlos für sich, um dann mit eigenen Worten zu sagen, dass **der Vater** den Sohn gesalbt habe. Ich bat ihn noch einmal, einfach vorzulesen, was in seiner Bibel steht. Er brachte es fast nicht über seine Lippen, dass Jesus **von seinem Gott** gesalbt wurde.

Aus trinitarischer Sicht mag das zwar verständlich sein, allerdings ignoriert man damit einmal mehr die vollständige biblische Aussage.

Heb 1,8-9 von dem Sohn (sagt Gott) "**Dein Thron, o Gott**, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, **dein Gott** gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten."

Auch Mose wurde von Gott selbst zweimal **Gott** genannt, und niemand wird ernsthaft annehmen, dass damit die Einzigartigkeit des lebendigen Gottes infrage gestellt wurde.

2.Mo 4,16 Aaron aber soll für dich (Mose) zum Volk reden. Und es wird geschehen, er wird für dich zum Mund sein, und **du wirst für ihn zum Gott (Elohim) sein.**

2.Mo 7,1 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, **ich habe dich für den Pharao zum Gott (Elohim) eingesetzt**, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

Paulus sagte einmal in 2.Kor 3,6b: Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. So halte ich es für sinnvoll, nicht auf einzelnen Buchstaben zu beharren, sondern nach dem Sinn der Worte zu fragen und den unmittelbaren Kontext sowie das Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift zu beachten.

Inzwischen habe ich mehr als 20 Bibelstellen im AT und NT gefunden, die vom **Gott des Herrn Jesus** reden, sowohl vor als auch nach seinem Sterben und Aufstehen. Diese Sammlung kann auf trinitaet.com unter „Bibelstellen“ angesehen werden.

Einen Vers möchte ich zum Schluss dieses Abschnittes besonders hervorheben, denn da spricht Jesus Christus selbst, nachdem er bereits etwa 60 Jahre lang im Himmel war:

Off 3,12 Wer überwindet, den werde ich **im Tempel meines Gottes** zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben **den Namen meines Gottes** und **den Namen der Stadt meines Gottes**, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt **von meinem Gott**, und meinen neuen Namen.

Herr der Herren, König der Könige

JHWH ist Herr der Herren und König der Könige

5.Mo 10,17 Denn der HERR, euer Gott, er ist **der Gott der Götter** und **der Herr der Herren**, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt,

Ps 136,1-3 Preist den HERRN, denn er ist gut. Denn seine Gnade währt ewig! Preist **den Gott der Götter**, denn seine Gnade währt ewig! Preist **den Herrn der Herren!** Denn seine Gnade währt ewig!

Ps 95,3 Denn ein großer Gott ist der HERR, **ein großer König über alle Götter.**

Wenn Gott „**der Gott der Götter**“ genannt wird, so sollte berücksichtigt werden, dass Jesus sagte, dass Gott nicht der Gott von Toten ist. Somit handelt es sich bei diesen „Göttern“ nicht um tote Götzen, um „Nichtse“, sondern um hochgestellte Persönlichkeiten, sowohl auf der Erde (Ps 82,6; Joh 10,36; 20,17) wie auch im Himmel (1.Kor 8,6).

Jes 43,15 Ich bin der HERR, euer Heiliger, der Schöpfer Israels, **euer König.**

Dan 2,20-21 Daniel fing an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein. Er ändert Zeiten und Fristen, **er setzt Könige ab und setzt Könige ein;** er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen;

Dan 2,47 Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, **euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige** und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest.

1.Tim 6,14-16 ... bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus! Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der **König der Könige** und **Herr der Herren**, der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Jesus wird auch „Herr der Herren und König der Könige“ genannt

Die folgenden Stellen werden gerne als Belege dafür angeführt, nicht jedoch die Berichte, aus denen hervorgeht, wer den Herrn Jesus zum Herrn der Herren und zum König der Könige gemacht hat. Dazu weiter unten mehr.

Off 17,14 Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist **Herr der Herren und König der Könige**, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue.

Nicht Gott, sondern das Lamm Gottes, wird hier „Herr der Herren und König der Könige“ genannt.

Off 19,16 Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: **König der Könige und Herr der Herren**.

1.Tim 6,14-16 ... bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus! Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, **der König der Könige und Herr der Herren**, der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Dass dieser Vers von Trinitariern angegeben wird als Beleg, dass Jesus Herr der Herren und König der Könige sei, muss wohl ein Versehen sein, denn derjenige, der die Erscheinung des Herrn Jesus Christus zeigen wird (Mt 24,36; Mk 13,32), ist derjenige, **den keiner der Menschen gesehen hat und der unsterblich ist** usw.

Erklärende Verse:

Dan 2,37-38 Du, König (Nebukadnezar), **du König der Könige**, dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat - und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt -, du bist das Haupt aus Gold.

„**König der Könige**“ zu sein heißt noch lange nicht, Gott zu sein. Der Gott des Himmels gibt die Königsherrschaft wem er will. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein (Dan 2,21). So sagte der Engel zu Maria in Lk 1,32-33: „Der wird groß sein und **Sohn des Höchsten** genannt werden; und **Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben**, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. „

Dan 7,13-14 Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird.

Es dürfte klar sein, um wen es hier geht. Und ebenso, dass der, der „alt ist an Tagen“ **über** dem steht, der über alle Völker, Nationen und Sprachen gesetzt wird (1.Kor 15,27)

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Selbsterklärend.

Phil 2,9-11 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Nicht nur die Herrschaft über alles Irdische, sondern auch über alles im Himmel und alles Unterirdische wurde Jesus **von Gott** verliehen. Es heißt hier auch nicht, dass „der Vater“ ihn so hoch erhoben habe, sondern **Gott**.

Der Schöpfer

JHWH ist Schöpfer

1.Mo 1,1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

Jes 40,28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? **Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde.** Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht.

Hiob 33,4 Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich.

Das ist offensichtlich poetisches Reden und macht Gottes Geist nicht zu „Gott, dem Geist“. Zuvor schon in Vers 2 sagte Elihu: „meine Zunge redet in meinem Gaumen.“ Seine Zunge ist aber genauso wenig eine Person wie der Geist Gottes, der hier mit dem „Atem des Allmächtigen“ gleichgesetzt wird.

Ps 95,5f Sein ist das Meer; **er hat es ja gemacht**, und das Trockene, **seine Hände haben es gebildet.**

Ps 102,26 Du hast einst die Erde gegründet, und der Himmel **ist deiner Hände Werk.**

Das dürfte auch bildhafte Rede sein wie an vielen Stellen, denn Gott hat alles durch **sein Reden, seinen Befehl** ins Dasein gerufen. Ps 33 sagt: „Er sprach, und es geschah; Er gebot, und es stand da“ entsprechend dem „Gott sprach: Es werde... - und es wurde“ in 1.Mo 1.

Ist Jesus der (Mit-) Schöpfer

Joh 1,3 Alles wurde durch **dasselbe**, und ohne **dasselbe** wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Damit ist das Wort, die Sprache, die Rede gemeint. Wie zuvor beschrieben, **sprach Gott**. Dadurch wurde alles ins Dasein gerufen. Aber diese Stelle wird so oft auf Jesus hin ausgelegt, dass schier niemand mehr auf den Gedanken kommt, dass mit dem hier geschriebenen Wort auch wirklich Wort gemeint ist.

Kol 1,15-17 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. **Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden**, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: **Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen**; und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Geht es hier um die Erschaffung von Himmel und Erde als solche? Nicht eher um „Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte“, was den Vers jedoch nicht unbedingt verständlicher macht.

Heb 1,1-2 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, **durch den er auch die Welten (Aionen, oft mit „Ewigkeiten“ übersetzt) gemacht hat**.

Heißt das, dass Gott sprach: Es werde ... und sich dann Jesus an die Arbeit gemacht hat, um Gottes Befehle umzusetzen? Das widerspräche Gottes ausdrücklicher Betonung, dass **er allein** alles erschuf (Jes 44,24). Aber wie ist es sonst zu verstehen?

Heb 1,10 Und: **"Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände"**.

Dieses Zitat aus Ps. 102 wird dort auf JHWH angewendet. Widerspricht an diesen drei Stellen das NT dem AT? Wenn es denn wirklich damit aussagt, dass Jesus Himmel und Erde erschaffen hat?

Erklärende Verse

Jes 44,24 So spricht der HERR, dein Erlöser und der dich vom Mutterleib an gebildet hat: **Ich, der HERR, bin es, der alles wirkt, der den Himmel ausspannte, ich allein, der die Erde ausbreitete - wer war da bei mir?**

Jes 45,12 **Ich, ich** habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen. **Ich war es, meine Hände** haben den Himmel ausspannt, und all seinem Heer habe **ich** Befehl gegeben.

Jes 45,18 Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat - er ist Gott -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - er hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat er sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat er sie gebildet -: **Ich bin der HERR, und sonst gibt es keinen Gott!**

Hier spricht EINER. Und außer ihm gibt es keinen Gott. Dieser EINE hat alles erschaffen. ER allein. Das sagen alle drei Verse. Das sagt Gott selbst!

Mk 13,19 Denn jene Tage werden eine Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Schöpfung, **die Gott geschaffen hat**, bis jetzt nicht gewesen ist und nicht sein wird.

Jesus wusste offenbar nichts von seiner Beteiligung an der Schöpfung – oder hat es zumindest verschwiegen

Apg 4,24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: **Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist...**

Die Apostel schreiben die gesamte Schöpfung einschließlich deren Inhalt **nicht Jesus, sondern Gott** zu. Das entspricht absolut der Wahrheit, wie Gottes Reaktion zeigt:

Apg 4,31 Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Die Frage bleibt vorerst offen, was in der Bibel damit gemeint ist, wenn geschrieben steht: durch Jesus sei alles geschaffen. (Niemals heißt es „von ihm“, so als wäre er der Urheber.) Dass Gott alles erschaffen hat, bezeugt die Heilige Schrift im Grunde überall. Und Gott selbst sagt ausdrücklich, dass er allein es war (Jes 44,24). Ich glaube nicht, dass im NT dem AT widersprochen wird. Hat Gott alles **für** Jesus / **auf Jesus hin** bzw. **wegen ihm** erschaffen?

Das Licht

JHWH ist Licht

Ps 27,1 Der **HERR ist mein Licht** und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

Jes 40,28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht.

Warum dieser Vers in einer der erwähnten Publikationen genannt wurde, verstehe ich nicht. Möglicherweise gibt es eine Übersetzung, die von „Licht“ spricht, die ich aber auf die Schnelle nicht gefunden habe.

Micha 7,8 Freue dich nicht über mich, meine Feindin! Denn bin ich gefallen, stehe ich wieder auf; wenn ich auch in Finsternis sitze, **ist der HERR doch mein Licht.**

Jesus ist Licht

Joh 8,12 Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: **Ich bin das Licht der Welt;** wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Die übernächste Stelle (Lk 2,31-32) zeigt, dass dieses Licht **von Gott** bereitet wurde

Joh 1,9 Das war **das wahrhaftige Licht**, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Im Kontext geht es immer noch um das Wort. Gottes Reden ist das wahre Licht, wie auch Ps 119,105 sagt (weiter unten zitiert).

Lk 2,32 ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Die Verse davor, 29-31, wurden weggelassen: „Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden; denn meine Augen haben **dein Heil gesehen, das du bereitet** hast im Angesicht aller Völker“. Dieses Licht = Heil hat Gott bereitet. Es ist also nicht Gott, sondern von Gott geschaffen.

Erklärende Verse

Ps 119,105 Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, **ein Licht** für meinen Pfad.

Mt 5,14 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.

Apg 13,47 Denn so hat uns der Herr geboten: "**Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.**"

Zitiert aus:

Jes 49,6 Ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. **So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.**

1.Joh 1,5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: **dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist.**

Gott ist das Licht. Jesus ist das Licht. Jesu Nachfolger sind das Licht.

Gott ist souverän. Jesus kann nichts von sich aus tun. Seine Nachfolger können nichts ohne Jesus tun.

Alles ist abhängig von Gott.

Der Richter

JHWH ist Richter

1.Mo 18,25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! **Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?**

Joel 3,12 wurde in der Liste zwar angegeben, aber enthält nichts von einem Richter. Vielleicht ist **Jak 4,12** gemeint gewesen? „**Einer ist Gesetzgeber und Richter**, der zu retten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?“

Jesus ist Richter

2.Tim 4,1 Ich bezeuge eindringlich vor Gott und **Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird**, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich

2.Kor 5,10 Denn wir müssen alle **vor dem Richterstuhl Christi** offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.

Röm 14,10 (Schl) Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle **vor dem Richterstuhl des Christus** erscheinen

Erklärende Verse

Mt 19,28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und **die zwölf Stämme Israels richten**.

Joh 5,22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern **das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben**

Joh 5,27 und er hat ihm **Vollmacht gegeben, Gericht zu halten**, weil er des Menschen Sohn ist.

Joh 12,47-48 und wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, **so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte**, sondern dass ich die Welt rette. Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: **Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag**. Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll.

Apg 17,31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem **er den Erdkreis richten wird** in Gerechtigkeit **durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat**, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.

1Kor 6,3 Wisst ihr nicht, **dass wir Engel richten werden?** Wie viel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens?

Off 3,2 Wach auf und stärke das Übrige, das im Begriff stand zu sterben! Denn **ich habe vor meinem Gott deine Werke nicht als völlig befunden**.

Apg 10,42 Und er (Jesus) hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und eindringlich zu bezeugen, **dass er der von Gott verordnete Richter der Lebenden und der Toten ist**.

Diese genannten Verse (und besonders der letzte) machen es dem, der bereit ist, zu glauben, was geschrieben steht, völlig klar, dass Jesus im Namen und Auftrag seines Vaters das Gericht ausüben wird.

Die Annahme, dass Jesus JHWH sei, weil beide als Richter beschrieben werden, dürfte hiermit einmal mehr ad absurdum geführt sein.

Der Allmächtige

JHWH ist allmächtig

1.Mo 17,1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: **Ich bin Gott, der Allmächtige (El Shaddai)**. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!

Jer 32,27 Siehe, ich bin der HERR, der Gott alles Fleisches! **Sollte mir irgendein Ding unmöglich sein?**

Off 1,8 Ich bin das Alpha und das Omega, spricht **der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige**.

Off 21,22 Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn **der Herr, Gott, der Allmächtige**, ist ihr Tempel, und das Lamm.

Natürlich, Gott, der HERR (JHWH), ist der Allmächtige. Er ist der alleinige Machthaber (1.Tim 6,16). Siehe dazu die Rückseite dieser Broschüre: „Vater und Sohn – gleich oder unterschiedlich?“

Ist Jesus auch allmächtig?

Dazu wurde nur ein Vers angegeben. Darüber hinaus gibt es aber noch weitere Versuche einer Begründung, auf die es sich jedoch m.E. nicht lohnt, einzugehen, wie durch die „erklärenden Verse“ deutlich wird.

Mt 28,18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: **Mir ist alle Macht gegeben** im Himmel und auf Erden.

Absichtlich habe ich nur die Worte „Mir“ und „alle Macht“ hervorgehoben, denn bereits das „gegeben“ macht die Auslegung zunichte, dass Jesus selbst allmächtig sei.

Erklärende Verse

Sehr oft und sehr facettenreich bezeugt das ganze Neue Testament, dass Jesus Christus von Gott zu alle dem **gemacht wurde**, was er nun ist. Folgende Verse sind nur ein Auszug daraus. Und bereits das AT macht deutlich, dass Gott, der HERR, den Propheten wie Mose mit umfassenden Vollmachten ausstatten würde. Zugleich wir Jesus in Ps. 2 als der Sohn und König angekündigt, dem Gott die Nationen zum Erbteil geben würde und vieles mehr.

Mt 28,18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht **gegeben** im Himmel und auf Erden.

Joh 3,35 Der Vater liebt den Sohn und **hat alles in seine Hand gegeben**.

Joh 5,19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst tun**, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Heb 2,8 „**Du hast alles unter seine Füße gelegt.**“ Denn indem er ihm alles unterwarf, ließ er nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre.

1.Kor 15,27 "**Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.**" Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, **so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.**

Phil 2,9-11 **Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist**, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Es geht um die Ehre Gottes, der alles Jesus in die Hand gegeben hat. Er selbst ist ihm nicht unterworfen. Das ist einfach nur logisch (1.Kor 15,27).

Der Hirte

JHWH ist Hirte

Ps 23,1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Ps 80,2 Du Hirte Israels, der du Josef leitest wie eine Herde, höre doch! Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor!

Jesus ist der gute Hirte

Joh 10,11 Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10,16 Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.

Erklärende Verse

Ist Jesus Christus tatsächlich JHWH, weil sowohl er als auch sein Vater als Hirten benannt werden? Das erscheint mir weit hergeholt zu sein und widerspricht der Heiligen Schrift.

Jes 44,27-28 ... der zur Meerestiefe spricht: Versiege!, und deine Ströme will ich austrocknen -, der von Kyrus spricht: **Mein Hirte, er wird alles ausführen, was mir gefällt**, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt!

Jer 23,4 Und ich werde Hirten über sie erwecken, die werden sie weiden. Und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken noch vermisst werden, spricht der HERR.

Hes 34,2 Menschensohn, weissage über **die Hirten Israels**, weissage und sprich zu ihnen, **den Hirten**: So spricht der Herr, HERR: **Wehe den Hirten Israels**, die sich selbst weiden! Sollen **die Hirten** nicht die Herde weiden?

Eph 4,11 Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere **als Hirten** und Lehrer,

Sach 13,7 Wach auf, Schwert, **gegen meinen Hirten** und gegen den Mann, der mein Gefährte ist!, spricht der HERR der Heerscharen. **Schlage den Hirten**, dass die Schafe sich zerstreuen! Und ich werde meine Hand den Kleinen zuwenden.

Joh 10,29 **Mein Vater, der sie mir gegeben hat**, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Eine Fülle von Bibelstellen redet von Hirten, eine Fülle von Menschen werden als Hirten bezeichnet. Und natürlich Gott selbst auch. Gott hat den Hirten, den Herrn Jesus schlagen lassen – und ihn zum Oberhirten eingesetzt:

1.Pet 5,2-4 Hütet **die Herde Gottes**, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder **der Herde** werdet! Und wenn **der Oberhirte** offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.

Heb 13,20-21a Der Gott des Friedens aber, der **den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat** durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut ...

Das Haupt aller Dinge

JHWH ist Haupt aller Dinge

1.Chr 29,11 Dein, HERR, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Glanz und die Majestät; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. **Dein, HERR, ist das Königtum, und du bist über alles erhaben als Haupt.**

Jesus ist Haupt aller Dinge

Eph 1,22-23 Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn **als Haupt über alles** der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Nicht nur das Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift, sondern bereits dieser eine Vers, der als Beleg für Jesus = JHWH angeführt wurde, macht deutlich, dass Jesus **von Gott** zum Haupt über alles der Gemeinde gegeben wurde.

Kol 2,10 Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

Erklärende Verse

Eph 1,22-23 Und alles hat **er** seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Diese Stelle zeigt Jesus als das Haupt über alles und zugleich, dass Gott Jesus dazu gemacht hat. Folgende Stelle erhellt die Sache auch einwandfrei:

1.Kor 11,3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, **des Christus Haupt aber ist Gott.**

Unsere Gerechtigkeit

JHWH ist unsere Gerechtigkeit

Jer 23,5-6 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: "**Der HERR, unsere Gerechtigkeit**". (alternative Übersetzung: „JHWH ist unsere Gerechtigkeit“)

So hat Jesus, der dieser Spross ist, zwar nicht geheißen, aber im Glauben an ihn wird uns Gottes Gerechtigkeit zuteil (2.Kor 5,21, unten zitiert). Der Name des Messias lautet auf Hebräisch „Yahschua“ und bedeutet: JHWH rettet.

Jesus ist unsere Gerechtigkeit

1.Kor 1,30-31 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns **von Gott gemacht worden ist** zur Weisheit, **zur Gerechtigkeit**, zur Heiligung und zur Erlösung, damit [es geschehe], wie geschrieben steht: »Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!« (Schl)

Hier wird es wunderbar erklärt.

Erklärende Verse

2.Kor 5,21 Den (Jesus), der Sünde nicht kannte, hat er (Gott) für uns zur Sünde gemacht, damit wir **Gottes Gerechtigkeit** würden in ihm.

Alles geht von Gott aus, damit: „Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn“

Der Allgegenwärtige

JHWH ist allgegenwärtig

Jer 23,23-24 Bin ich denn nur Gott in **der Nähe**, spricht der HERR, und nicht auch Gott **in der Ferne**? Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. **Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde?**, spricht der HERR.

Jesus ist allgegenwärtig

Mt 18,19-20 Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden Übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel. **Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.**

Ist nicht die Bedingung der Gegenwart Jesu, dass zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind? Und ist der Herr Jesus nun schon da, oder wird er erst noch wiederkommen?

Erklärende Verse

1.Kor 5,4 ... wenn **ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid** ...

Kol 2,5 Denn wenn ich auch dem Leib nach abwesend bin, **so bin ich doch im Geist bei euch**, freue mich und sehe eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christus.

Ich würde hier sowie bei Mt 18,20 und 28,20 dennoch nicht von „Allgegenwart“ sprechen.

Der Herzenskenner

JHWH ist Herzenskenner

1.Sam 16,7 Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und auf seinen hohen Wuchs! Denn ich habe ihn verworfen. Denn **der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.**

2.Chr 6,30 ... das erhöre du vom Himmel her, der Stätte, wo du thronst! Und vergib und gib jedem nach all seinen Wegen, **da du sein Herz kennst - denn du, du allein kennst das Herz der Menschenkinder**

Ps 139,23-24 Erforsche mich, Gott, und **erkenne mein Herz**. Prüfe mich und **erkenne meine Gedanken!** Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!

ER, der alles erschaffen hat, kennt seine Geschöpfe bis ins Innerste. Ihm kann niemand etwas vormachen.

Jesus ist Herzenskenner

Off 2,23 Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, **der Nieren und Herzen erforscht;** und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.

Dieser Gemeinde stellt Jesus Christus sich als „der Sohn Gottes“ vor, der Augen hat wie eine Feuerflamme (18). Sollten wir sagen, dass er Gott (JHWH) sei, weil er ebenso die Herzen erforscht, während er selbst sagt, er ist Gottes Sohn? Wissen wir es besser als er?

Joh 2,24-25 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte und nicht nötig hatte, dass jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn **er selbst wusste, was in dem Menschen war.**

Der Vater hat dem Herrn Jesus Vollmacht gegeben über alles Fleisch (Joh 17,2). Und Jesus wurde von Gott mit heiligem Geist gesalbt wie kein anderer (Apg 10,38).

Erklärende Verse

2.Kö 6,11-12 Könnt ihr mir nicht mitteilen, wer von den Unseren zum König von Israel hält? Da sagte einer von seinen Knechten: Nein, mein Herr und König, aber **der Prophet Elisa**, der in Israel ist, **teilt dem König von Israel die Worte mit, die du in deinem Schlafzimmer redest.**

1.Kor 12,24-25 Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; **das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und so wird er auf sein Angesicht fallen und wird Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.**

Gott sieht im Verborgenen und das Verborgene. ER teilt durch seinen Geist den Propheten mit, was ER offenbaren möchte. Das ist Weissagung / Prophetie.

Der HERR

JHWH ist der HERR

Zunächst sei angemerkt, dass der Titel nun ein Zirkelbezug ist, denn „der HERR“ (Großbuchstaben) steht im AT überall dort, wo im Hebr. JHWH steht. Somit lautet die Kapitelüberschrift im Grunde: „JHWH ist JHWH“.

1.Mo 15,7 Und er sprach zu ihm: **Ich bin der HERR**, der ich dich herausgeführt habe aus Ur, der Stadt der Chaldäer, um dir dieses Land zu geben, es in Besitz zu nehmen.

2.Mo 20,2 **Ich bin der HERR**, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. Du sollst keine andern Götter haben neben **mir**.

4.Mo 6,24ff **Der HERR** segne dich und behüte dich! **Der HERR** lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! **Der HERR** erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Und so sollen sie **meinen Namen** auf die Söhne Israel legen, und ich werde sie segnen.

Aussprechen sollten die Priester **JHWH** (gesprochen: Jahwe?) und nicht „der HERR“. JHWH ist der Name, den sie auf die Söhne Israels legen sollten.

5.Mo 6,4 Höre, Israel: **Der HERR** ist unser Gott, **der HERR** allein! (o. ...ist ein einziger **JHWH**)

somit eigentlich: Höre, Israel: **JHWH** ist unser Gott, **JHWH** allein!

Jes 40,3-5 Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg **des HERRN!** Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene! Und die Herrlichkeit **des HERRN** wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund **des HERRN** hat geredet.

Jesus ist der Herr (nicht nur Großbuchstaben)

Mt 3,1-3 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg **des Herrn**, macht gerade seine Pfade!"

Mk 12,3ff Und Jesus begann und sprach, als er im Tempel lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus Davids Sohn sei? David selbst hat im Heiligen Geist gesagt: "**Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege!**" David selbst nennt ihn **Herr**. Und woher ist er sein Sohn? Und die große Volksmenge hörte ihn gern.

Der Vers lautet in Ps 110,1: „JHWH sprach zu meinem Herrn ...“

Lk 2,11 Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, **der Herr**, in Davids Stadt.

Joh 20,28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: **Mein Herr** und mein Gott!

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, **dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat**, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Apg 10,36ff Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus - **dieser ist aller Herr** – [...] Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, **denn Gott war mit ihm**.

Röm 10,9 Wenn du mit deinem Mund **Jesus als Herrn bekennen** und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden.

1.Kor 8,5f Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -, so ist doch für uns **ein Gott, der Vater**, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und **ein Herr, Jesus Christus**, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

1.Kor 12,3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus!, und niemand sagen kann: **Herr Jesus!**, außer im Heiligen Geist.

1.Kor 16,22 Wenn jemand **den Herrn** nicht lieb hat, der sei verflucht! Maranatha!

2.Kor 4,5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern **Christus Jesus als Herrn**, uns aber als eure Sklaven um Jesu willen.

Phil 2,11 und jede Zunge bekenne, **dass Jesus Christus Herr ist**, zur Ehre Gottes, des Vaters.

1.Pet 2,3-4 wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass **der Herr** gütig ist! Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, **bei Gott aber** auserwählt, kostbar.

„Der Herr“ ist offenbar nicht Gott.

1.Pet 3,15 Haltet **den Herrn, den Christus**, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert.

Jak 2,1 Meine Brüder, **habt den Glauben Jesu Christi, unseres Herrn der Herrlichkeit**, ohne Ansehen der Person!

Erklärende Verse

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, **dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat**, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Gott hat Jesus zum Herrn und Christus gemacht. Das bleibt er für immer und wird deswegen Herr genannt, auch ohne jedes Mal dazu zu sagen, dass Gott ihn zum Herrn gemacht hat.

Es ist übrigens kein übernatürliches Wesen, das nun Herr über alles ist, sondern „der Jesus, den ihr gekreuzigt habt“.

Phil 2,9-11 **Darum** hat Gott ihn auch hoch erhoben und **ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist**, damit in dem Namen Jesu

jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, **dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.**

1.Kor 11,3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, **des Christus Haupt aber Gott.**

2.Pet 1,17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der erhabenen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: **"Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe."**

Heb 5,5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, **sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: "Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt."**

Wieder dürfte es mehr als klar sein, warum Jesus Christus der Herr ist:

Gott hat ihn dazu gemacht.

Ausführlichere Darlegungen mit Verlinkungen finden sich auf trinitaet.com im folgenden Hauptartikel, den ich hier wiedergebe:

Kyrios Jesus - ein göttlicher Titel?

Kyrios ist ein griechisches Wort und bedeutet "Herr". Ist Kyrios ein göttlicher Titel? Als angeblichen Beweis für die Gottheit Jesu wird das oft so behauptet, doch schon in der Septuaginta (auch LXX genannt), der griechischen Übersetzung des hebräischen AT, wird Kyrios sowohl für Gott, den HERRN (JHWH bzw. Adonai) als auch für menschliche Herren (Adoni) verwendet. Mit Adonai wiederum ist im Hebräischen immer nur Gott (JHWH) gemeint, während Adoni sowohl für Gott als auch für Menschen verwendet wird. Im NT, dessen heutige Übersetzungen auf der griechischen Textgrundlage beruhen, wird Kyrios gleichermaßen für Gott, für Jesus Christus und für andere Menschen gebraucht, und das, ohne einen Unterschied in der Schreibweise zu machen. Nun wird oft behauptet, die Verwendung von Kyrios in Bezug auf den Herrn Jesus würde beweisen, dass er Gott sei. Dem ist aber nicht so, wie z.B. am Ende der Pfingstpredigt sehr deutlich zum Ausdruck kommt:

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl **zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat**, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Stellen, die Antwort auf diese Frage geben. Ein paar davon seien hier genannt.

In dem "Gleichnis vom untreuen Verwalter" heißt es:

Lk 16,5 Und er rief jeden Einzelnen der Schuldner seines Herrn herbei und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem **Herrn** schuldig?

Philippus wird Kyrios genannt:

Joh 12,21 Diese nun kamen zu Philippus von Betsaida in Galiläa und baten ihn und sagten: **Herr**, wir möchten Jesus sehen

Maria nennt den vermeintlichen Gärtner "Herr":

Joh 20,15-16 Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: **Herr**,

wenn du ihn weg getragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast! Und ich werde ihn wegholen. Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni! - das heißt Lehrer.

ebenso sagt der Kerkermeister zu Paulus und Silas:

Apg 16,30 Ihr **Herren**, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

weiter heißt es z.B.:

Kol 4,1 Ihr **Herren**, gewährt euren Sklaven, was recht und billig ist

oder auch:

Apg 25,26 Über ihn (Paulus) habe ich dem **Herrn** (Augustus) nichts Gewisses zu schreiben

auch einer der Ältesten in Off 7,14 wird von Johannes so angeredet:

Und ich sprach zu ihm: **Mein Herr**, du weißt es.

Petrus schreibt, dass Sarah ihren Mann Abraham **Herr** nannte (1.Pet 3,6).

An allen diesen Stellen steht **Kyrios** im griechischen Text - und niemand wird ernsthaft behaupten wollen, dass es sich hierbei um göttliche Titel und somit um göttliche Personen handelt. Somit dürfte klar sein, dass das Wort **Kyrios** nicht per se ein göttlicher Titel ist, gleichwohl aber auch treffend für Gott verwendet werden kann, da er der Herrscher ist, der Herr über alle diejenigen, die in irgend einer Weise herrschen. Sei es über Jesus Christus oder über Könige, Fürsten, Obrigkeiten, Präsidenten, Regierungsbeamte, Bürgermeister, Vorgesetzte, Familienoberhäupter usw. Jeder der hier Genannten hat einen Bereich, über den er herrscht, den er verwaltet oder zu versorgen hat. Aber alle haben wiederum einen Herrn über sich, jemanden, dem sie verantwortlich sind. Der Herr über alle Herren (auch über den Herrn Jesus) ist der alleinige Gott, der Vater.

Einmal angenommen, Kyrios (Herr) wäre - entsprechend den trinitarischen Behauptungen - ein Synonym für Gott. Dann könnte man wahlweise eines dieser beiden Worte - Gott oder Herr - einsetzen, ohne dass der Sinn verfälscht werden würde. Somit wären die folgenden Verse sinngemäß richtig wiedergegeben, würden aber großen Unsinn ausdrücken:

Röm 15,6 ... damit ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Gottes Jesus Christus verherrlicht.

1.Kor 6,14 Gott aber hat Gott auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Macht.

1.Kor 11,26-27 Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod Gottes, bis er kommt. Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch Gottes trinkt, wird des Leibes und Blutes Gottes schuldig sein.

Eph 1,2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Gott Jesus Christus!

1.Pet 1,3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Gottes Jesus Christus

Ich denke, das genügt, um die Folgen aufzuzeigen bzw. zu verdeutlichen, dass man den Unterschied wirklich beachten sollte, den es ganz offensichtlich zwischen "Gott" und "Herr" gibt. Beim Bibellesen kann jeder selbst einmal in Gedanken überall da "Gott" einsetzen wo "Herr" steht. Oft geht das tatsächlich problemlos, oftmals aber kommt Unsinn und Widersprüchliches dabei heraus, wie an den vorgenannten Beispielen deutlich gezeigt wurde.

Natürlich wird **Kyrios** im NT am häufigsten auf den Herrn Jesus angewandt, denn um ihn geht es ja hauptsächlich, außerdem ist das der Haupttitel bzw. der übergeordnete Rang, den Gott dem Herrn Jesus verliehen hat:

Phil 2,9-11 Darum - (weil Jesus Christus ihm gehorsam war bis zum Tod am Kreuz - **Darum**) hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur **Ehre Gottes, des Vaters**.

Martha und Maria nannten Jesus Christus Herr (Kyrios). Und das war offensichtlich nicht als göttlicher Titel gemeint, wie aus dem Zusammenhang in **Joh 11** hervorgeht (ich zitiere nur teilweise).

21 Da sprach Martha zu Jesus: **Herr**, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; 22 und jetzt weiß ich, dass, was du **von Gott** bitten magst, **Gott** dir geben wird.

27 Sie spricht zu ihm: Ja, **Herr**, ich glaube, dass du der Christus bist, **der Sohn Gottes**, der in die Welt kommen soll.

32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: **Herr**, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben.

34 Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: **Herr**, komm und sieh!

39 Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: **Herr**, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier.

41 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: **Vater**, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, **dass du mich gesandt hast.**

Ganz ähnlich ist von Petrus zu lesen. Seine Worte und jene Begebenheit, als viele der Jünger sich von Jesus abwandten, sind weithin bekannt.

Joh 6,68-69 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

Dass Jesus Christus **Herr** genannt wird, dient viel eher dazu, ihn von Gott zu unterscheiden, als ihn mit Gott gleichzusetzen. Eine sehr ausführliche Sammlung und Betrachtung aller gemeinsamen Vorkommen von "Gott" und "Herr" findet sich in dem Buch von Joel Hemphill: „Gott und Jesus“. Darin sind sie in der Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher aufgelistet und durch wertvolle Kommentare ergänzt.

Hier eine kleine Auswahl von solchen Schriftstellen, wie wir sie in den Briefanfängen finden:

Röm 1,7 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

1.Kor 1,3 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

2.Kor 1,2 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

Gal 1,3 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

Eph 1,2 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

Phil 1,2 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

Kol 1,3 Wir danken **Gott**, dem Vater unseres **Herrn** Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten

Kol 3,17 ... alles tut im Namen des **Herrn** Jesus, und sagt **Gott**, dem Vater, Dank durch ihn!

1.Thess 1,1 ... in **Gott**, dem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus: Gnade euch und Friede!

2.Thess 1,2 Gnade euch und Friede von **Gott**, dem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

1.Tim 1,2 ... Friede von **Gott**, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem **Herrn**!

2.Tim 1,2 ... Friede von **Gott**, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem **Herrn**!

Phlm 3 Gnade euch und Friede von **Gott**, unserem Vater, und dem **Herrn** Jesus Christus!

1.Pet 1,3 Gepriesen sei der **Gott** und Vater unseres **Herrn** Jesus Christus.

2.Pet 1,2 Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis **Gottes** und Jesu, unseres **Herrn**!

Einen besonderen Vers möchte ich hier noch anführen. Besonders ist er deshalb, weil er zum einen so oft wie kein anderer Vers des AT im Neuen Testament zitiert oder Bezug auf ihn genommen wird. Zum anderen, weil darin sowohl Gott als auch der Herr Jesus "Herr" genannt werden. Es ist Mt 22,44, wo der Herr Jesus selbst **Ps 110,1** zitiert. Dieser lautete ursprünglich:

Ein Psalm von David: **JHWH** sprach zu meinen **Herrn**: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße.

Im Laufe der Zeit wurde der Name Gottes (JHWH) durch Umschreibungen ersetzt aus Furcht davor, ihn zu missbrauchen, wovon z.B. im dritten der Zehn Gebote gewarnt wird. Im Hebräischen wurde Adonai (später auch "HaSchem" = "der Name") anstelle des Namens Gottes, JHWH, eingesetzt, was in vielen deutschen Übersetzungen mit HERR (Großbuchstaben) wiedergegeben und ausschließlich für Gott verwendet wird. Daneben gibt es das ähnlich geschriebene Wort Adoni, welches in den Übersetzungen als Herr erscheint und sowohl für Gott als auch für Menschen verwendet werden kann. Im Griechischen wird im AT und im NT durchweg Kyrios geschrieben. So veränderte sich der oben genannte Vers zwar nicht inhaltlich, aber in der Schreibweise ungefähr folgendermaßen (ich zitiere nur den ersten Teil):

- JHWH sprach zu meinem Adoni...
- Adonai sprach zu meinem Adoni... (natürlich alles hebräisch)
- Der HERR (Kyrios) sprach zu meinem Herrn (Kyrios) (griechisch)
- Der Herr sprach zu meinem Herrn...

Diese letzte Version (und ohne Hervorhebung des Wortes "Herr") ist das, was uns im gesamten NT begegnet.

Mt 22,44 Der **Herr** sprach zu meinem **Herrn**: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße

Daran wird ersichtlich, dass eine Unterscheidung der beiden hier genannten "Herren" im NT kaum noch möglich ist, es sei denn, man kennt diese Entwicklung des hebräischen Sprachgebrauchs und deren Übersetzungen, und auch das Original aus Psalm 110,1. Dann allerdings passt das konfliktfrei zu den Versen im Neuen Testament, die davon reden, dass Gott seinem geliebten Sohn Jesus Christus alles unter die Füße legt und dieser nun zur Rechten Gottes sitzt. Dabei bleibt er aber weiterhin seinem Gott und Vater untergeordnet. Somit wird auch schlüssig, dass geschrieben steht, woher der Herr Jesus das "Herr-sein" und das "Christus-sein" hatte, denn er hatte es keineswegs schon immer oder aus sich selbst:

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum **Herrn** als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Zum Schluss sei noch Paulus erwähnt, der die Korinther anklagt, weil manche von ihnen in Unwissenheit über Gott sind (1.Kor 15,34). In Kapitel 11 im selben Brief betont er, was alle wissen sollen.

1.Kor 11,3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

Hier ist von eindeutigen Hierarchien die Rede. Und es steht dabei geschrieben: Ich will, dass ihr das wisst. Nicht eine vage Vermutung oder eine geheimnisvolle Beziehung wird hier schemenhaft angedeutet. Nein, eindeutiges Wissen ist hier gefordert und ausgesagt: **Gott ist das Haupt des Christus!** Ich will, dass ihr das wisst! Es sind nicht Worte speziell für Gelehrte, sondern sie sind im Grunde für jedermann verständlich.

Jesus Christus ist der Herr, weil Gott ihn dazu gemacht hat.

Der Ewige

JHWH ist von Ewigkeit

1. Mose 1,1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

2. Mose 3,15 Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. **Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.**

Ps 90,1-2 Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes. Herr, du bist unsere Wohnung gewesen von Generation zu Generation. Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hattest, **von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott.**

Dan 6,27 Von mir ergeht der Befehl, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs vor dem Gott Daniels zittere und sich fürchte! Denn **er ist der lebendige Gott und bleibt in Ewigkeit;** und sein Königreich wird nicht zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende.

Röm 1,20 Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl **seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut,** damit sie ohne Entschuldigung seien.

Gott ist der Ursprung und Schöpfer aller Dinge. Alles, was wir wissen und erkennen, wissen wir nur von dem, was ER uns offenbart hat.

Ist Jesus ebenso von Ewigkeit?

Als Belege dafür werden etliche Verse angeführt:

Joh 1,1-2 Im Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott, und das **Wort** war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.

Wieder wird dieser Vers selbstverständlich angeführt, als ginge es darin um Jesus, obwohl hier „Wort“ im Sinn von Rede, Verheißung, Befehl usw. steht. Gott hat von Anfang an gesprochen und dadurch erhielten Himmel und Erde ihr Dasein. Und ER hat von Anfang an verkündigt, was geschehen sollte. Sein Wort ist über allem, so wie ER über allem ist.

Joh 8,58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Ehe Abraham war, bin ich.

Real existent oder im Plan und in der Verheißung Gottes konkret vorhanden? Was bezeugt die Schrift von Anfang an?

Joh 17,5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, **ehe die Welt war!**

Wenn der alleinige Gott (Vers 3) der Vater von Jesus ist (Mt 3,17), dann ist Jesus nicht von Ewigkeit, sondern hat einen Anfang.

1.Kor 10,4 und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken **aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Fels aber war der Gesalbte (der Christus).**

Hat Gott ihnen durch Mose oder durch Jesus die geistliche Speise und den geistlichen Trank gegeben? Heb 1,1f impliziert, dass Gott **nicht** durch seinen Sohn zu den Vätern geredet hat. Das „Nachdem“ stellt einen zeitlichen Kontrast dar.

Phil 2,6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, **Gott gleich zu sein.**

Jesus ist nicht in allem Gott gleich: Er war veränderbar, sichtbar, sterblich, tot, wurde gezeugt usw. Von ewig steht hier nichts.

Heb 9,26 sonst hätte er oftmals leiden müssen **von Grundlegung der Welt an** -; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

Daraus könnte man eine Präexistenz ableiten. Ja.

Heb 13,8 **Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.**

Es gibt nur einen Jesus. Dieser wurde von Gott durch seinen Geist in Maria gezeugt, er wurde von Gott zerschlagen und aus den Toten auferweckt. Er sitzt

nun für immer zur Rechten Gottes. Er hat einen Anfang, aber lebt nun in alle Ewigkeit. Es ist immer derselbe Jesus Christus.

Jud 25 dem alleinigen Gott, unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und **in alle Ewigkeiten!** Amen.

Dieser Vers eignet sich m.E. nicht, um Jesus Christus Ewigkeit zu bescheinigen, wurde aber von L. Gassmann dafür angefügt.

Erklärende Verse

Hat Gott mit „Nachkomme“ gelogen? Gott hatte verheißen, dass der kommende Messias **ein Nachkomme** sein würde von Eva, von Abraham und David. Er sollte ein Prophet wie Mose sein, aus seinen Brüdern erweckt. Hat der Gott, der ja nicht lügen kann, nicht die Wahrheit gesagt?

Ps 2,7 Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: "**Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt**".

Apg 13,23 Aus dessen (aus Davids) **Nachkommenschaft** hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht,

Apg 13,33 ...dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: "Du bist mein Sohn, **heute** habe ich dich gezeugt."

Heb 1,5 Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: "Mein Sohn bist du, ich habe dich **heute** gezeugt"?, und wiederum: "Ich werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein"?

Heb 5,5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: "Mein Sohn bist du, ich habe dich **heute** gezeugt."

Heb 7,14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat.

Off 5,5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden **der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids**, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.

Die Frage der Präexistenz Jesu ist ein Thema für sich, das hiermit nur etwas angerissen wurde.

Vergebung der Sünden

JHWH vergibt Sünden

2. Mose 34,6f Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: **Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig**, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue.

Neh 9,17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht mehr an deine Wundertaten, die du an ihnen getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt über sich, um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. **Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade**, und du hast sie nicht verlassen.

Ps 130,4 Doch **bei dir ist die Vergebung**, damit man dich fürchte.

Dan 9,9 Bei dem Herrn, unserem Gott, ist das Erbarmen und die **Vergebung**. Denn wir haben uns gegen ihn aufgelehnt,

Jona 4,2 Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn **ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte**, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.

Vielleicht sollte zu diesem Bereich noch hinzugefügt werden, dass es ohne Blutvergießen keine Vergebung gibt (Heb 9,22), auch wenn das im AT nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die ganzen Vorschriften über die Opfer bringen das doch sehr deutlich zum Ausdruck.

Jesus vergibt Sünden

Mk 2,1-12 Und als Jesus ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: **Kind, deine Sünden sind vergeben.** Es saßen dort aber einige von den Schriftgelehrten und überlegten in ihren Herzen: Was redet dieser so? Er lästert. **Wer kann Sünden vergeben außer einem, Gott?** Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich überlegten, und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr dies in euren Herzen? Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen **Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben** - spricht er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus!

Jesus bestätigt nicht, dass er Gott sei, sondern betont, dass er **der Sohn des Menschen ist und Vollmacht hat**, Sünden zu vergeben. Er sagt: „auf der Erde“. Ist das eine Einschränkung? Jedenfalls geht es nicht um Allmacht, sondern um Bevollmächtigung, Sünden zu vergeben (siehe auch Joh 20,22)

Apg 5,31 Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht, **um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.**

Die Rettung und Vergebung geht von Gott aus, um dessen willen, was Jesus vollbracht hat.

Apg 26,18 ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, **damit sie Vergebung der Sünden empfangen** und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich (Jesus) geheiligt sind.

Nicht Jesus ist es, der hier vergibt, aber Jesus ist der Grund, die Ursache des geheiligt werdens.

Kol 2,13 Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in dem Unbeschnittensein eures Fleisches, hat er mit lebendig gemacht mit ihm, **indem er uns alle Vergehungen vergeben hat.**

Hier ist nicht Jesus, sondern Gott der Handelnde, der uns um des vollbrachten Opfers Jesu willen vergibt.

Kol 3,13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; **wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!**

Wenn mit „Herr“ der Herr Jesus gemeint ist, dann ist er es, der uns vergeben hat. Eph 4,32 klingt da sehr ähnlich, bringt aber zum Ausdruck, dass Gott uns **in Christus** vergeben hat (s. weiter unten).

Erklärende Verse

Mt 9,6 Damit ihr aber wisst, dass **der Sohn des Menschen Vollmacht hat**, auf der Erde Sünden zu vergeben . . . Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus!

Der Sohn des Menschen hat **Vollmacht erhalten**, das sagen ebenso die nächsten beiden Verse.

Mk 2,10-11 Damit ihr aber wisst, dass **der Sohn des Menschen Vollmacht hat**, auf der Erde Sünden zu vergeben - spricht er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus!

Lk 5,24 Damit ihr aber wisst, dass **der Sohn des Menschen Vollmacht hat**, auf der Erde Sünden zu vergeben - sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm dein Bett auf und geh nach Hause!

Joh 20,22-23 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! **Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben**, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten.

Die Jünger werden bevollmächtigt, Sünden zu vergeben, aber sie sind deswegen keine Götter.

Eph 4,32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, **so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!**

Gott ist es, der vergibt.

Lk 23,34 Jesus aber sprach: **Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!**

Die oberste Instanz zur Vergebung ist der Vater des Herrn Jesus Christus. So bittet der Herr Jesus den Vater um Vergebung für die, die sich an ihm versündigt haben. Besonders der Brief an die Hebräer betont, dass Jesus der Hohepriester ist, der sich für uns vor Gott verwendet. Auch dies ist ein Beleg, dass die Sühnung **vor Gott** bewirkt werden muss, nicht vor dem Herrn Jesus Christus. Er ist das Lamm Gottes.

Heb 9,13-14 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, **wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat**, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Auferweckung

JHWH weckt Tote auf

1.Sam 2,6 Der HERR tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und wieder herauf.

Mt 22,31f Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? **Gott ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.**

Joh 5,21 Denn **wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht**, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

Auch hiernach ist Jesus nicht JHWH, sondern sein Sohn.

Apg 2,24 **Den hat Gott auferweckt**, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten würde.

Apg 3,15 den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, **den Gott aus den Toten auferweckt hat**, wovon wir Zeugen sind.

Röm 4,24 sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir **an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat**.

2. Kor 1,9 Wir selbst aber hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern **auf Gott, der die Toten auferweckt**.

Gott ist allmächtig.

Jesus weckt Tote auf

Lk 7,14-15 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still; und er sprach: **Jüngling, ich sage dir, steh auf! Und der Tote setzte sich auf** und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.

Joh 5,21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, **so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.**

Joh 6,40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und **ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.**

Joh 11,39-44 Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Marta, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: **Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.** Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam heraus...

Die Macht, Tote wieder zum Leben zu erwecken, geht von Gott aus. Jesus bittet Gott darum und weiß auch, dass er erhört wird. Dieses Geschehen soll verdeutlichen, dass Jesus vom Vater gesandt wurde.

Es wird jedoch häufig missbraucht als angeblichen Beleg dafür, dass Jesus JHWH sei.

Erklärende Verse

Apg 9,40 Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: **Tabita, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf.** Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend vor.

Wie Jesus bei Lazarus, so bittet auch Petrus um die Erhörung in dieser Sache, um dann bevollmächtigt zu sagen: „**Tabita, steh auf.**“

Apg 20,9-12 ... vom Schlaf überwältigt fiel er hinunter vom dritten Stock und **wurde tot aufgehoben**. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, umfing ihn und sprach: Macht kein Geschrei; denn seine Seele ist in ihm. [...] Sie brachten aber den jungen Mann lebend herein und wurden nicht wenig getröstet.

Krankenheilungen und vereinzelt Totenauferweckung waren u.a. die Zeichen, mit denen Gott das Wort der Apostel beglaubigte, wie zuvor das Wort des Herrn Jesus (Heb 2,3-4).

Joh 17,2 Du, Vater, hast **dem Sohn Vollmacht gegeben** über alles Fleisch, **dass er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe!**

Jesus konnte nichts aus sich selbst tun, sondern wurde bevollmächtigt, indem er von Gott mit heiligem Geist und Kraft gesalbt wurde (Apg 10,38)

Off 1,17-18 Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und **ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit** und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Gott hat den Herrn Jesus auferweckt und ihm alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Dazu zählt eben auch die Macht, von den Toten zu erwecken.

Lobpreis und Anbetung

JHWH empfängt Lobpreis und Anbetung

5.Mo 32,43 Lasst jauchzen, ihr Nationen, sein Volk! Denn er rächt das Blut seiner Knechte, und Rache wendet er auf seine Gegner zurück, und sein Land, sein Volk entsühnt er.

Ps 22,28 Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde; **vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen.**

Ps 66,4 Die ganze Erde wird **dich anbeten und dir Psalmen singen; sie wird deinen Namen besingen.**

Ps 95,6 Kommt, lasst uns **anbeten und uns neigen, lasst uns niederknien vor dem HERRN**, der uns gemacht hat!

Ps 97,7 Schämen müssen sich alle Verehrer eines Götterbildes, die sich der Götzen rühmen. Fallt **vor ihm** nieder, alle Götter!

Ps 99,9 **Erhebt den HERRN, unseren Gott, und fallt nieder an seinem heiligen Berg! Denn heilig ist der HERR, unser Gott.**

Jes 45,23 Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: **Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören.**

Off 14,7 und er sprach mit lauter Stimme: **Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre!** Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und **betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!**

Off 19,10 Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. **Bete Gott an!** Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Obwohl in der Offenbarung viel vom erhöhten Herrn Jesus die Rede ist – wie auch in diesem Vers - soll Johannes ausdrücklich Gott anbeten.

Jesus empfängt Lobpreis und Anbetung

Mt 2,2 Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, **ihm zu huldigen**.

Gesucht wurde nicht ein geborener Gott, sondern ein neu geborener König der Juden, dem sie huldigen wollten

Mt 14,33 Die aber in dem Boot waren, **warfen sich vor ihm nieder** und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

Nicht als Gott, sondern als Gottes Sohn haben sie den Herrn Jesus verehrt.

Mt 28,9 Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten zu ihm, umfassten seine Füße und **warfen sich vor ihm nieder**. Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa! Und dort werden sie mich sehen.

Der, vor dem sie sich niederwerfen, redet von „seinen Brüdern“.

Mt 28,17 Und als sie ihn sahen, **warfen sie sich vor ihm nieder**; einige aber zweifelten.

Joh 5,23 damit **alle den Sohn ehren**, wie sie den Vater ehren. **Wer den Sohn nicht ehrt**, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Wenn die Ehre Jesu ihn zum Gott machen würde, wäre hier von zwei Göttern die Rede, und ebenso vom Vater eines Gottes.

Joh 20,28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Gerne wird hier von vielen Predigern hinzugefügt, dass Thomas sich vor Jesus niederwarf oder ihn anbetete. Beides steht jedoch nicht da. Jesus bestätigt nicht, was Thomas sagt, und der tadelt ihn auch nicht. Er geht schlichtweg mit keiner Silbe darauf ein. Der Kontext in Joh 20 ist auch sehr beachtenswert, besonders die Verse 17 und 31.

Apg 1,24 Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskenner aller, zeige von diesen beiden den einen an, den du auserwählt hast

Apg 7,59f Und sie steinigten den Stephanus, der **betete und sprach: Herr Jesus**, nimm meinen Geist auf! Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

Apg 9,10-11 Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hannanias; und **der Herr** sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hannanias! **Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr!** Der Herr aber sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die "Gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet

Apg 22,16ff Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, **indem du seinen Namen anrufst!** Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete, dass ich in Verzückung geriet und ihn sah, **der zu mir sprach:** Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus! Denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen. Und **ich sprach: Herr**, sie selbst wissen, dass ich die an dich Glaubenden ins Gefängnis werfen und hin und her in den Synagogen schlagen ließ; und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand auch ich dabei und willigte mit ein und bewachte die Kleider derer, die ihn umbrachten. Und er sprach zu mir: Geh hin! Denn ich werde dich weit weg zu den Nationen senden.

Jesus erscheint dem Paulus und redet mit ihm. Dass Paulus darauf Antwort gibt ist nur logisch und richtig. Dies jedoch als Anbetung zu bezeichnen, geht m.E. zu weit. Ebenso bei Hannanias und Stephanus. Beide begegnen Jesus und reden mit bzw. zu ihm.

1.Kor 1,2 ...an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort **den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen**, ihres und unseres Herrn.

Das Griechische „epikaleomai“ wird auch übersetzt mit „sich berufen auf“ z.B. den Kaiser in Apg 25,11. Haben die Korinther und mit ihnen andere Gemeinden zu Jesus gebetet, oder aber sich auf ihn berufen? Beides sind mögliche Übersetzungen.

2.Kor 12,8 Um dessentwillen habe ich dreimal **den Herrn angerufen**, dass er von mir ablassen möge.

Phil 2,10-11 damit **in dem Namen Jesu** jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und **jede Zunge bekenne**, dass Jesus Christus Herr ist, **zur Ehre Gottes, des Vaters**.

Es geht hier offensichtlich nicht darum, dass alle **vor Jesus** die Knie beugen werden, sondern **in seinem Namen**. Es geht auch nicht um das Bekenntnis: Jesus ist JHWH, sondern **Jesus ist der Herr**. Und das alles **zur Ehre Gottes, des Vaters**.

Heb 1,6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: "**Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!**"

Macht Gott hiermit aus seinem Sohn einen zweiten Gott? Unterstellt er ihm hiermit nicht vielmehr alle seine Engel?

Off 5,8-10 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten **nieder vor dem Lamm**, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast **durch dein Blut Menschen für Gott erkauf**t aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und **hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht**, und sie werden über die Erde herrschen!

Sie fallen nieder vor dem Lamm und ehren es sehr hoch. Dadurch entsteht jedoch offensichtlich kein Konflikt und das Lamm wird auch nicht zum Gott gemacht oder anstelle dessen geehrt, der auf dem Thron sitzt. Es wird betont, dass das Lamm Menschen **für Gott erkauf**t hat und diese **für Gott** zu Königen und Priestern macht.

Erklärende Verse

„Niederfallen, anbeten, huldigen“

Das griechische Wort hierfür ist Proskyneo. In der "Elberfelder Studienbibel" wird seine Bedeutung angegeben mit: sich niederwerfen; vor jemandem auf die Knie fallen; fußfällig verehren; kniefällig bitten oder eben auch anbeten.

Ein paar Beispiele sollen zeigen, dass es im AT bereits zu finden ist, dass sich Menschen vor anderen Menschen niederwerfen bzw. beugen, ohne dass dies in Konkurrenz zum wahren Gottesdienst tritt:

1.Mo 33,3 Er selbst aber ging vor ihnen her und **warf sich siebenmal zur Erde nieder**, bis er nahe an seinen Bruder herangekommen war.

1.Mo 41,43 Und er ließ Joseph auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: **Werft euch nieder!** So setzte er ihn über das ganze Land Ägypten.

1.Mo 42,6 Und Josef, er war der Machthaber über das Land, er war es, der allem Volk des Landes Getreide verkaufte. Als nun die Brüder Josefs kamen, **beugten sie sich vor ihm nieder, mit dem Gesicht zur Erde.**

1.Chr 29,20 Und David sagte zu der ganzen Versammlung: Preist doch den HERRN, euren Gott! Und die ganze Versammlung pries den HERRN, den Gott ihrer Väter; und **sie verneigten sich und warfen sich nieder vor dem HERRN und vor dem König.**

Ein Frevel? Wohl nicht, sondern zeigt die Unterwürfigkeit bzw. die Hoheit Gottes und auch des Königs.

Und auch der Herr Jesus selbst veranlasst Menschen, sich vor anderen Menschen niederzuwerfen:

Off 3,9 Siehe, ich gebe Leute aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, **ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen** und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

Heb 1,6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: "Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!"

Von Gott selbst geht die Aufforderung aus, dass alle seine Engel seinen Sohn anbeten sollen, sich vor ihm niederwerfen sollen. Das ist m.E. vergleichbar mit Josef, dem der Pharao alle seine Diener und das ganze Volk unterstellte. Aber Josef wurde nicht zum Pharao

Auf trinitaet.com finden sich in dem Hauptartikel „Sollen die Gläubigen (auch) zu Jesus Christus beten?“ sehr viele weitere Bibelstellen zu dieser Frage.

Vater und Sohn - gleich oder verschieden?

Hier ist eine Gegenüberstellung von Eigenschaften **Gottes, des Vaters** (linke Spalte), und seines **Sohnes Jesus Christus** (rechte Spalte). An dieser Gegenüberstellung soll deutlich werden - und wird es auch - dass **der Vater der allein wahre Gott** ist, und dass er über **allen** und **allem** erhaben ist, logischerweise auch über seinen Sohn (1.Kor 15,27).

Zuerst werden der Übersichtlichkeit wegen die einzelnen Punkte genannt, um im Anschluss diese zusammen mit den Belegstellen zu nennen. Natürlich gäbe es zu so gut wie jedem Punkt weitere Verse, dies ist nur eine Auswahl.

Der Vater	Der Sohn
allmächtig	bevollmächtigt
ewig seiend	heute gezeugt
allwissend	erhält Offenbarungen
unsterblich	sterblich
absolut unabhängig	völlig abhängig vom Vater
kann nicht versucht werden	wurde versucht
absolut gut	nennt sich nicht gut
unsichtbar	war sichtbar
das Ziel	der Weg, die Tür
der Allerhöchste	erhöht worden
allein heilig	vom Vater geheiligt
der höchste Gott	das Bild Gottes
allein wahrer Gott	der Gesalbte Gottes
Gott aller Götter	der Knecht Gottes
auf dem Thron	zur Rechten Gottes

Der Vater

Der Sohn

allmächtig

1.Tim 6,15 ... bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus! Die wird zu seiner Zeit der selige und **alleinige Machthaber** zeigen, der König der Könige und Herr der Herren ...

Off 15,3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und **das Lied des Lammes** und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, **Herr, Gott, Allmächtiger!** Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Nationen!

ewig seiend

2.Mo 3,14 Da sprach Gott zu Mose: "Ich bin, der ich bin." Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der "Ich bin" hat mich zu euch gesandt.

Ps 90,2 Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hastest, **von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott.**

Ps 102,25 Ich sprach: Mein Gott, nimm mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage! **Von Generation zu Generation** sind deine Jahre.

Jud 25 dem alleinigen Gott, unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht **vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.**

allwissend

Dan 2,20–22 Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind **sein ... er gibt** den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen; **er** offenbart das Tiefe

bevollmächtigt

Mt 28,18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht **gegeben** im Himmel und auf Erden.

Joh 5,26 Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat **er** auch **dem Sohn gegeben**, Leben zu haben in sich selbst;

Apg 2,36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus **gemacht** hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

heute gezeugt

Lk 1,35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; **darum** (präzise aus diesem Grund) wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Apg 13,13 ... dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: "Du bist mein Sohn, **heute** habe ich dich gezeugt."

Heb 5,5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: "**Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.**"

erhält Offenbarungen

Mt 24,36 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.

1.Tim 6,15 ... bis zur Erscheinung unseres

und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht.

Mt 24,36 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern **der Vater allein**.

unsterblich

Ps 102,28 Du aber bist derselbe, und **deine Jahre enden nicht**.

1.Tim 6,16 ... **der allein Unsterblichkeit** hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Jak 1,17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem **keine Veränderung** ist noch eines Wechsels Schatten.

absolut unabhängig

Hiob 9,12 Siehe, er rafft dahin, und wer will ihm wehren? Wer kann zu ihm sagen: Was tust du?

Off 4,11 Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn **du hast** alle Dinge erschaffen, und **deines Willens wegen** waren sie und sind sie erschaffen worden.

kann nicht versucht werden

Jak 1,13 Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn **Gott kann nicht versucht werden** vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.

Herrn Jesus Christus! Die wird zu seiner Zeit der selige und **alleinige Machthaber** zeigen, der König der Könige und Herr der Herren ...

Off 1,1 Offenbarung Jesu Christi, **die Gott ihm gab**, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss

sterblich

Lk 23,46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, **verschied er**.

1.Kor 15,3-4 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: **dass Christus für unsere Sünden gestorben ist** nach den Schriften; und dass er begraben wurde und dass er auf-erweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften;

Off 1,18 ... und **ich war tot**, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades

völlig abhängig vom Vater

Joh 5,19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst tun**, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Joh 3,35 Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand **gegeben**.

wurde versucht

Heb 4,15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem **in gleicher Weise wie wir versucht worden ist**, doch ohne Sünde.

absolut gut

Ps 19,10 Die Furcht des HERRN ist rein und besteht in Ewigkeit. Die Rechtsbestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind **gerecht allesamt**

Mk 18,10 Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als **nur einer, Gott**.

unsichtbar

Joh 1,18 Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn kundgemacht.

Kol 1,15 Er (Jesus) ist das Bild **des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene aller Schöpfung.

1.Tim 1,17 Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, **unsichtbaren**, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1.Tim 6,16 der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, **den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann**. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

das Ziel

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt **zum Vater** als nur durch mich.

1.Kor 15,27-28 "Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen." Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der

nennt sich nicht gut

Mk 18,10 Jesus aber sprach zu ihm: **Was nennst du mich gut?** Niemand ist gut als nur einer, Gott.

Off 15,4 ... das Lied des Lammes ... Herr, Gott, Allmächtiger! Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? Denn **du allein bist heilig**

war sichtbar

Lk 23,8 Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen.

Apg 2,17-18a als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete, geriet ich in Verzückung geriet und **sah ihn** (Jesus)

1.Kor 9,1 Bin ich nicht frei? Bin ich nicht Apostel? Habe ich nicht Jesus, unseren Herrn, **gesehen?** Seid nicht ihr mein Werk im Herrn?

2.Pet 1,17 Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir **Augenzeugen** seiner herrlichen Größe gewesen sind.

der Weg, die Tür

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Joh 10,9 Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Heb 7,25 Daher kann er die auch völlig retten, die sich **durch ihn Gott nahen**,

ihm alles unterworfen hat, **damit Gott alles in allem sei.**

der Allerhöchste

Lk 8,28 Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn **Gottes, des Höchsten?** Ich bitte dich, quäle mich nicht.

Joh 6,27 Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird! **Denn diesen hat der Vater, Gott, beglaubigt.**

Joh 20,17 Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu **meinem Gott** und eurem Gott!

allein heilig

3.Mo 11,44 Denn ich bin der HERR, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, denn **ich bin heilig!**

Off 4,8 und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: **Heilig, heilig, heilig**, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!

Off 15,4 ... das Lied des Lammes ... Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? Denn **du allein bist heilig**; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind.

der höchste Gott

5.Mo 10,17 Denn der HERR, euer Gott, er ist **der Gott der Götter** und der Herr der Herren, der große, mächtige und furcht-

weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

erhöht worden

Dan 7,13-14 Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum **gegeben**, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm.

Phil 2,9 Darum **hat Gott ihn auch hoch erhoben** und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist

1.Kor 15,27-28 "Denn alles hat er seinen **Füßen unterworfen.**" Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

vom Vater geheiligt

Joh 10,36 Wie sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?

1.Kor 1,30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns **von Gott gemacht worden** ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung

Heb 5,7b-8 und ist um **seiner Gottesfurcht** willen erhört worden, und **lernte**, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam

das Bild Gottes

Joh 14,9b Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.

Joh 12,44-45 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich,

Vater und Sohn - gleich oder verschieden?

bare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungs-geschenk annimmt,

Dan 3,32 Es schien mir gut, die Zeichen und Wunder kundzutun, die **der höchste Gott** an mir getan hat.

Röm 1,7 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (die meisten Briefanfänge im NT)

allein wahrer Gott

Joh 17,3 Jesus betete zum Vater: Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, **den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

1.Kor 8,6a so ist doch für uns **ein Gott, der Vater**, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin...

1Joh 5,20 (Auszugsweise) Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen ... **Dieser ist der wahrhaftige Gott** und das ewige Leben.

Gott aller Götter

Dan 2,47 Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, **er ist Gott der Götter und Herr der Könige** und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest

Ps 82,1 Gott steht in der Gottesversammlung, **inmitten der Götter richtet er**

Ps 136,2Preist den **Gott der Götter**, denn seine Gnade währt ewig!

auf dem Thron

Lk 1,32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und **der**

sondern an den, der mich gesandt hat; und **wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.**

Kol 1,15 Er ist **das Bild des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene aller Schöpfung.

Heb 1,3a er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist...

der Gesalbte Gottes

Apg 4,26-27 "... Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und **seinen Gesalbten.**" Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen **deinen heiligen Knecht Jesus**, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels ...

1.Joh 5,1 Jeder, der glaubt, **dass Jesus der Christus (d.h. Gesalbter)** ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist.

der Knecht Gottes

Apg 3,13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, **der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht**, den ihr überliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser entschieden hatte, ihn loszugeben.

Apg 4, 24-29 Herrscher ... Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen **deinen heiligen Knecht Jesus**, den du gesalbt hast ... dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen **deines heiligen Knechtes Jesus.**

zur Rechten Gottes

Apg 7,56 und Stephanus sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den

Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben;

Dan 7,9 Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und **einer**, der alt war an Tagen, sich setzte. **Sein** Gewand war weiß wie Schnee und das Haar **seines** Hauptes wie reine Wolle, **sein Thron** Feuerflammen, dessen Räder ein lodern-des Feuer.

Off 4,2 Sogleich war ich im Geist: Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und **auf dem Thron saß einer**.

Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!

1.Pet 3,22 Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.

Heb 8,1 Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat **zur Rechten des Thrones der Majestät** in den Himmeln.

Die Auflistung ließe sich noch weiter fortsetzen mit noch mehr Bibelstellen zu den einzelnen Bereichen, auch mit weiteren Unterscheidungen zwischen **Gott, dem Vater**, und **seinem Sohn Jesus Christus**. Das Ergebnis bliebe dasselbe: Gott ist derjenige, der über allen ist, der Herr Jesus ist und bleibt seinem Gott und Vater **untertan**.

Die Eigenschaften Gottes sind allesamt weitaus höher, edler, umfassender, machtvoller und herrlicher als die seines Sohnes Jesus, welchen er gesalbt und damit sozusagen zum General-Bevollmächtigten gemacht hat. Alles, was Jesus Christus hat und ist, hat er **von seinem Gott und Vater** erhalten, zu all dem ist er **von IHM gemacht worden**.

Resümee

Zum Beginn dieser Zusammenfassung möchte ich auf den Herrn Jesus Christus hinweisen, der zu seinem Vater betete und dabei viele der Punkte direkt oder indirekt ansprach, die bisher nun Thema waren. Das sogenannte „Hohepriesterliche Gebet“ findet sich in Joh 17, das ganze Kapitel, und es ist sehr aufschlussreich in seinen Aussagen über das Verhältnis zwischen Jesus und seinem Vater. Zur einfacheren Unterscheidung habe ich einmal gewisse Passagen farblich markiert. Es kann auf meiner Webseite (trinitaet.com) unter der Rubrik Bibelseiten gefunden werden.

- Jesus betete **zum Vater** – nicht zu sich selbst (1)
- Er nennt sich **Sohn** – und unterscheidet sich somit klar vom Vater (1)
- Der Vater hat ihm Vollmacht **gegeben** (2)
- Der Vater hat ihm Menschen / die Jünger **gegeben** (4 u. 6)
- **Der Vater allein ist der wahre Gott** (3)
- Jesus ist **der Messias** und wurde vom Vater **gesandt** (3)
- Jesus hat **den Vater verherrlicht** und bittet darum, nun **vom Vater verherrlicht zu werden** (4-5)
- Jesus hat **im Auftrag** des Vaters gehandelt (4)
- Alles, was Jesus hatte, hat er **vom Vater bekommen** (7)
- Sogar das, was Jesus **gesprochen** hat, kam vom Vater; er ist vom Vater **ausgegangen**; wurde vom Vater **gesandt** (8)
- Jesus **bittet den Vater** für seine Jünger, die nicht ihm selbst, sondern dem Vater gehören (9)
- usw.

Das lasse sich nun bis zum Ende des ganzen Gebetes (26 Verse lang) so fortsetzen. Im vorletzten Satz betont Jesus zum wiederholten Mal, dass seine Jünger nun erkannt haben, **dass der Vater ihn gesandt hat**. Das festzustellen war dem Herrn Jesus so wichtig, dass er es mehrfach in diesem Gebet zum Ausdruck brachte.

Aber wird nicht gerade durch die unbiblische und leider immer mehr um sich greifende „Gott wurde Mensch-Lehre“ diese Erkenntnis verdunkelt (1.Tim 1,7)? Ist es nicht ein Erkennungszeichen der Antichristen (die sich aber Christen nennen), zu leugnen (zu verschweigen), dass Jesus **der Christus Gottes** ist (1.Joh 2,22)? Wird nicht durch die „Jesus ist JHWH-Lehre“ Gott zum Lügner gemacht (1.Joh 5,10)?

Wenn Jesus Christus wirklich JHWH wäre ...

- wer ist dann sein Vater? (Joh 10,29)
- wessen Sohn ist JHWH? (2.Pet 1,17)
- von wem wurde JHWH gesalbt und gesandt? (Apg 10,38)
- wessen Hohepriester ist JHWH? (Heb 7,24)
- wer hat JHWH aus den Toten auferweckt? (1.Kor 15,15)

Diese und viele weitere solcher Fragen würden sich daraus ergeben und nach einer Antwort – nach einer biblischen Antwort – verlangen. Aber allein schon diese fünf Fragen erscheinen für Bibelleser geradezu gotteslästerlich.

Die Frage, ob Jesus Christus JHWH ist, kann eindeutig beantwortet werden:

Nein, er ist es nicht.

Was aber ist Jesus Christus dann?

Jesus ist der Sohn Gottes. Dieses Zeugnis hat Gott selbst über ihn abgelegt (Mt 3,17); das hat auch Jesus selbst so gesagt (Joh 10,36); und es war der Schwerpunkt der Verkündigung der Apostel in der frühen Gemeinde, wie wir es in der Apostelgeschichte (Apg 9,20) und in den Briefen an die Gemeinden finden (1.Joh 5,5). Und heute? Auch heute wird verkündigt, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Schaut man jedoch genauer hin, so kann man schnell entdecken, dass von denselben Predigern zugleich gesagt wird, dass Gott Mensch wurde. Logisch betrachtet schließt das eine das andere aus, denn **entweder** wurde Gott Mensch, **oder** er hat seinen Sohn gesandt. Zeugnisse davon, dass Gott seinen Sohn sandte, findet man viele in der Bibel, allen voran Joh 3,16. Dass Gott Mensch wurde sagt die Bibel jedoch an keiner Stelle, auch wenn manche das in den Johannesprolog hineininterpretieren. Das steht dort aber nicht.

Jesus ist der Christus Gottes, der Gesalbte, der Messias. Dies haben die Apostel anhand der Heiligen Schrift bewiesen. Dafür sind sie eingestanden, dafür haben sie Verfolgung auf sich genommen und hörten trotz Schlägen nicht auf, Jesus als **den Christus** zu verkündigen (Apg 5,42). Apollos **bewies** aus den Schriften, dass Jesus **der Christus** ist (Apg 18,28). Geglaubt haben es die Juden aber trotzdem nicht, sie sahen in Jesus von Nazareth nur einen gewöhnlichen Menschen. Heute scheinen die meisten Gläubigen sozusagen auf der anderen Seite vom Pferd zu fallen, indem sie diejenigen aufs schärfste verurteilen, die nicht glauben, dass Jesus Gott ist, sondern ihn „nur“ als **den Gesalbten Gottes** bekennen.

Jesus Christus ist der Herr. Das war gleichfalls von den Aposteln sehr oft zu vernehmen und der Grund dafür war für sie völlig klar: Gott hat ihn dazu gemacht (Apg 2,36; Phil 2,9-11). Sie unterschieden allermeist sehr deutlich zwischen „**Gott, unserem Vater**“ einerseits, und „**dem Herrn Jesus Christus**“ andererseits, wie es neben vielen anderen Stellen die Briefanfänge deutlich machen. (Diese Unterschiede werden in dem Buch von Joel Hemphill: „Gott und Jesus“ eingehend untersucht, siehe am Ende dieser Schrift.) Ebenso klar war es für die Apostel, dass Jesus seinem Vater weiterhin unterstellt blieb, und sie sprachen deshalb selbstverständlich vom „Gott des Herrn Jesus“, so z.B. Paulus in Eph 1,3, Petrus in 1.Pet 1,3 und Johannes in Off 3,12. Heute wird jedoch oft Verwirrung gestiftet durch die falsche Lehre, dass Jesus Gott (JHWH) sei, weil er „**Herr**“ (gr.: Kyrios) genannt wird, natürlich ohne Apg 2,36 mit in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Jedoch, dass Jesus Christus **JHWH** wäre, dass er **der wahre und lebendige Gott** sei, und darüber hinaus dass die Apostel oder Jesus selbst jemals jemanden verurteilt oder abgewiesen oder zumindest zurechtgewiesen hätten, weil er **die Gottheit Jesu ablehnte**, sucht man vergeblich in der Heiligen Schrift. Die Apostel haben Jesus nicht als Gott verkündigt (1.Tim 2,5), sondern als Sohn Gottes (Heb 1,2), als den Christus Gottes (Apg 10,38), und als den, der von Gott über alles erhöht wurde (Phil 2,9-11). Seit dem 4. Jahrhundert ist es aber gang und gäbe, solche aufs schärfste zu verurteilen, als Häretiker oder Antichristen zu brandmarken, die Jesus nicht als Gott ansehen und somit die Dreieinigkeitslehre verwerfen (siehe „Dreikaiseredik“ z.B. bei Wikipedia). Nicht wenige wurden deswegen umgebracht. Es gibt durchaus auch Bibelstellen, in denen Jesus „Gott“ genannt wird, auf die ich allesamt weiter oben eingegangen bin und die nicht immer leicht verständlich sind – „was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben“, um 2.Pet 3,16 zu zitieren. Ich möchte jedoch nicht über solche schimpfen oder urteilen, denn sie erfüllen in gewisser Weise ja auch die Verheißungen Jesu, der vorhersagte, dass seine Nachfolger verfolgt werden würden um seines Namens Willen.

Viel lieber will ich dem Herrn Jesus glauben, der zu seinem Vater sagte:

Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)

oder wie Paulus die Thessalonicher lobt:

1.Thess 1,9b-10 ... und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, **dem lebendigen und wahren Gott** zu dienen und **seinen Sohn** aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - **Jesus**, der uns rettet von dem kommenden Zorn.

Und ebenso versprach Jesus Christus denen, die überwinden werden, etwas ganz Wunderbares, was zudem alle „Jesus-ist-JHWH-Vertreter“ Lügen straft. Dabei möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass er dies als der zur Rechten Gottes erhöhte Herr sagte, nicht in seiner Niedrigkeit:

Off 3,12-13 Wer überwindet, den werde ich **im Tempel meines Gottes** zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben **den Namen meines Gottes** und den Namen **der Stadt meines Gottes**, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt **von meinem Gott**, und meinen neuen Namen. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

JHWH, der lebendige Gott, der einzig und allein wahre Gott, der Gott und Vater des Herrn Jesus Christus, spricht auf den letzten Seiten der Bibel über den Herrn Jesus. Dort heißt es:

Off 21,5-7 Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. **Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.**

Das deckt sich mit dem, was in Heb 1,2 geschrieben steht, wo es vom Sohn Gottes heißt: „...**den Gott zum Erben aller Dinge eingesetzt hat**“.

Jesus Christus ist es, dem Gott alles unter die Füße gelegt hat (Heb 2,8), den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat (Heb 1,2), der nun für immer zur Rechten Gottes sitzt (Heb 1,3), der der Hohepriester in Ewigkeit ist (Heb 7,24), der sich als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat (Heb 9,14) und der dabei seinem Gott und Vater untergeordnet bleibt (1.Kor 15,27f). Jesus Christus wurde **von**

Gott zum Haupt der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist (Eph 1,22-23). Die wahren Gläubigen sind somit Erben Gottes und Miterben Christi (Röm 8,16-17). Christus als das Haupt und die Gemeinde als seine Braut, sein Leib: **die zwei werden ein Fleisch sein** (Eph 5,32). Das wird das Haus sein, in dem Gott bei den Menschen wohnen wird (Off 21,3).

Dazu schreibt Petrus:

1.Pet 2,5 Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!

Und der Lobpreis am Anfang seines ersten Briefes lautet:

1.Pet 1,3 Gepriesen sei **der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus**, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbeil...

Biblische Zeugnisse

Gerne möchte ich einige namhafte Personen der Bibel zu Wort kommen lassen mit ihren bemerkenswerten Zeugnissen, die sie über **Gott, unseren Vater, und den Herrn Jesus Christus** abgelegt haben. Das findet sich teilweise schon im Alten Testament, womit ich beginnen möchte.

Mose bezeugte eindringlich:

5.Mo 4,39 So erkenne denn heute und nimm dir zu Herzen, **dass JHWH der alleinige Gott ist** im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner sonst!

Dazu gehört natürlich das höchste aller Gebote, welches auch der Herr Jesus zitierte in Mk 12:

5.Mo 6,4 Höre, Israel: **JHWH (der HERR) ist unser Gott, JHWH allein!**

Gott selbst versprach Mose und zugleich dem ganzen Volk Israel:

5.Mo 18,18 Einen **Propheten** wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen. Ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er wird zu ihnen alles reden, was ich ihm befehlen werde.

David redete prophetisch, was der Herr Jesus in Mt 22,44 aufgriff:

Ps 110,1 „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße“

Nachdem inzwischen der erste Teil erfüllt ist, können wir trefflich die richtigen Namen einsetzen: „**JHWH sprach zu Jesus, dem Gesalbten**: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße.“

David erhält eine großartige Verheißung von Gott:

2.Sam 7,12-14a Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern gelegt hast, dann werde ich **deinen Nachkommen**, der aus deinem Leib kommt, nach dir aufstehen lassen und werde sein Königtum festigen. Der wird meinem Namen ein Haus bauen. Und ich werde den Thron seines Königums festigen für ewig. **Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein.** (das galt offensichtlich nur bedingt für Salomo, sondern vielmehr für Jesus Christus)

Petrus erhielt eine Offenbarung von Gott, die er auch aussprach, obwohl er wahrscheinlich nicht einmal merkte, dass es eine Offenbarung Gottes war, aber der Herr Jesus bestätigte das ausdrücklich:

Mt 16,16-17 Simon Petrus aber antwortete und sprach (zu Jesus): **Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

Als viele der Jünger den Herrn Jesus verließen, fragte er die Zwölf, ob sie auch weggehen wollen, worauf Petrus antwortete:

Joh 6,68-69 Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, **dass du der Heilige Gottes bist.**

Aus seinem zweiten Brief möchte ich auch ein Zeugnis nennen:

Denn er (Jesus) empfing **von Gott, dem Vater**, Ehre und Herrlichkeit, als von der erhabenen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: **"Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe."** Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

Johannes gibt selbst den Grund an, warum er so ausführlich von Jesus berichtet und die Zeichen beschreibt, die Jesus getan hat:

Joh 20,31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, **dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes**, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

In seinem ersten Brief schreibt er:

1.Joh 5,1 Jeder, der glaubt, **dass Jesus der Christus ist**, ist aus Gott geboren.

und vier Verse weiter:

1.Joh 5,5 Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, **dass Jesus der Sohn Gottes ist?**

Jakobus fragt rhetorisch:

Jak 2,19 Du glaubst, **dass nur einer Gott ist?** Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

Apollos stützt sein Zeugnis eindeutig auf die Heilige Schrift:

Apg 18,27b-28 Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich; denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, **dass Jesus der Christus ist.**

Paulus ist durch seine vielen Briefe im NT besonders stark vertreten. Drei Zeugnisse aus den vielen von ihm über Gott und den Herrn Jesus Christus seien hier genannt:

Röm 10,9 Wenn du mit deinem Mund **Jesus als Herrn bekennt** und in deinem Herzen glaubst, **dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat**, so wirst du gerettet werden.

1.Tim 2,4-5 Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn **einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.**

1.Kor 8,5-6 Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -, so ist doch für uns **ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.**

Judas schreibt am Ende seines kurzen Briefes von der Rettung, die Gott uns durch Jesus Christus zuteilwerden lässt:

Jud 25 Dem **alleinigen Gott**, unserem Retter durch **Jesus Christus, unseren Herrn**, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Die 24 Ältesten vor Gottes Thron samt den vier lebendigen Wesen bezeugen mit Lobgesang:

Offb 5,9-10 Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du (das Lamm) bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn **du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkauf**t aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie **unserem Gott** zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

Jesus Christus sagte von sich selbst:

Joh 10,36 Wie sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: **Ich bin Gottes Sohn?**

und über seinen Vater:

Joh 17,3 Dies aber ist das ewige Leben, dass sie **dich, den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

und nach seiner Auferstehung:

Joh 20,17 Ich fahre auf **zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!**

Gott selbst hat in allen Dingen das letzte Wort. So soll es auch hierin sein. ER sagte über sich selbst in 2.Mo 20,2-3:

Ich bin der HERR (JHWH), dein Gott [...] Du sollst keine andern Götter haben neben mir.

Jes 45,18 Denn so spricht **der HERR (JHWH)**, der den Himmel geschaffen hat - **er ist Gott** -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - **er** hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat **er** sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat **er** sie gebildet -: **Ich bin JHWH, und sonst gibt es keinen Gott!**

Über den Herrn Jesus, seinen Gesalbten, sagte Gott bei der Taufe:

Mt 3,17 „**Dieser ist mein geliebter Sohn**, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“.

und auf dem Berg der Verklärung

Lk 9,35 „**Dieser ist mein auserwählter Sohn**, ihn hört!“

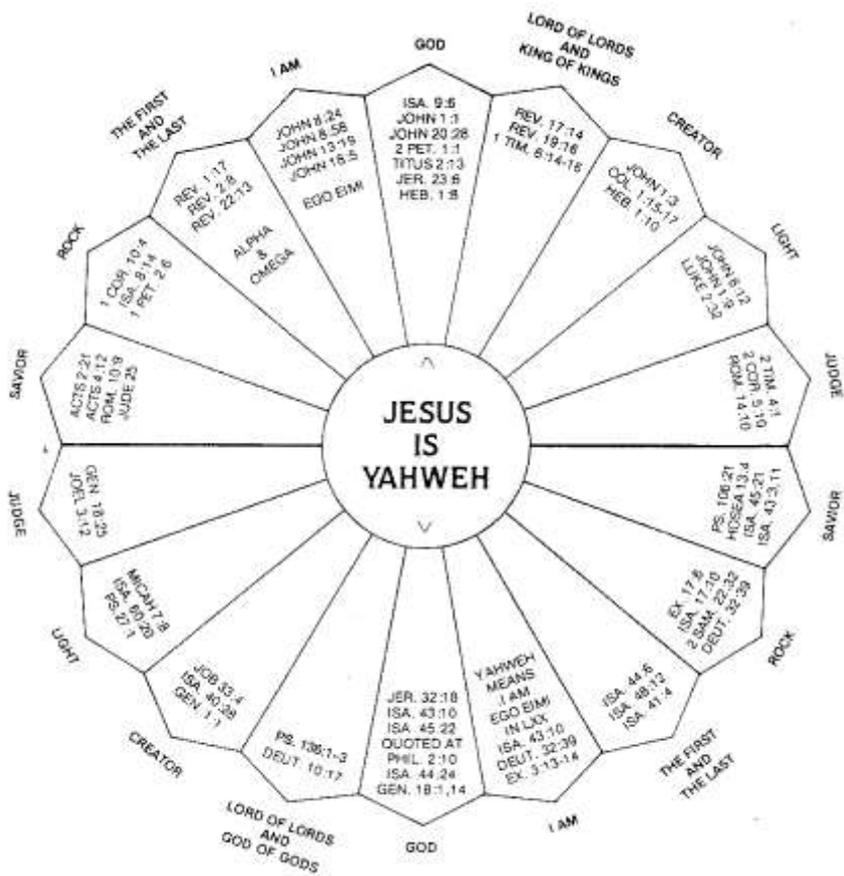
und in dem Vers, der wohl am häufigsten im NT zitiert wird:

Ps 110,1 „Setze **dich** zu **meiner** Rechten“

JHWH, der Vater im Himmel, ist der alleinige Gott

und

JHWH ist der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.



JHWH IST JESUS

Altes Testament

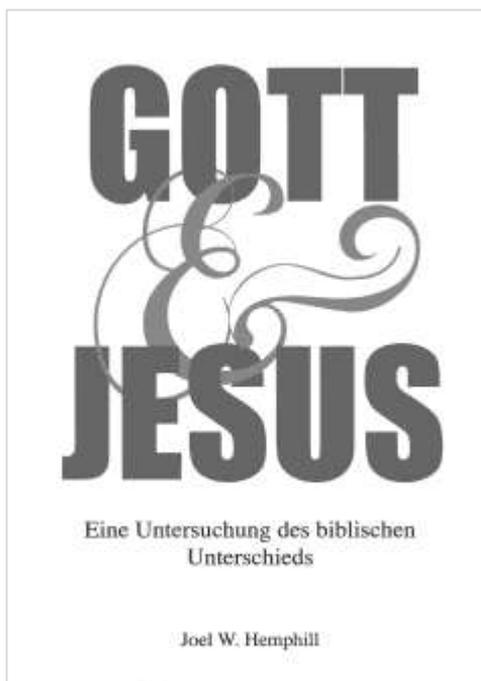
Neues Testament

Jeremia 32,27	Der Allmächtige	Matthäus 28,18
Jesaja 44,24	Der Schöpfer	Johannes 1,1-10
Jesaja 44,6	Erster und Letzter	Offenbarung 1,17-18
Psalm 24,7-10	Der König	Offenbarung 9,11-16
5. Mose 10,17	Der Herr der Herren	Offenbarung 17,14
Jesaja 43,11 / Joel 3,5	Der Retter	Römer 10,9-13
Sacharja 14,3-4	Der Richter	Offenbarung 19,11-16
Psalm 23,1	Der Hirte	Johannes 10,11
1. Chronika 29,11	Das Haupt aller Dinge	Epheser 1,9-10
Psalm 90,2	Der Ewige	Offenbarung 1,17-18
Jesaja 8,13-14	Der Stein des Anstosses	1. Petrus 2,4-8
Psalm 18,3	Der Fels	1. Korinther 10,2-4
Jeremia 23,5-6	Eure Gerechtigkeit	1. Korinther 1,30-31
Psalm 27,1	Das Licht	Johannes 1,1-11
Jeremia 23,23-24	Der Allgegenwärtige	Matthäus 28,19-20
2. Chronika 6,30	Der Herzenskenner	Offenbarung 2,23
Jesaja 40,3-5	Johannes verkündet Gott	Matthäus 3,1-6

Buchempfehlungen

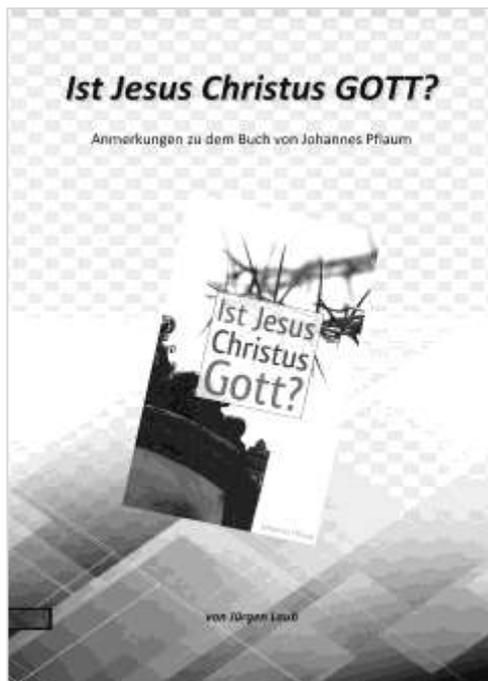
Das Buch von Joel Hemphill mit dem Titel „**Gott und Jesus**“ möchte ich in diesem Zusammenhang sehr empfehlen. Darin geht er sämtliche Bücher des Neuen Testaments der Reihe nach durch und führt alle weit mehr als 700 Bibelstellen an, die zugleich Gott und Jesus erwähnen. Im Anschluss finden sich viele Ergänzungen aus dem Verlauf der Kirchengeschichte und über den Einfluss der griechischen Philosophie auf die sogenannten Kirchenväter.

Es kann bestellt werden bei mir (www.trinitaet.com) oder für die Schweiz bei www.monotheismus.ch



Ebenfalls zu diesem Thema gibt es eine Ausarbeitung von Jürgen Laub, in welcher er auf ein Buch von Johannes Pflaum mit dem Titel „**Ist Jesus Christus Gott**“ eingeht. Jürgen Laub schreibt im Vorwort:

„Es erstaunt immer wieder, wie christliche Leiter und Vorbilder der Gemeinde – gerade auch aus dem „konservativen“ evangelikalen Bereich – dafür eintreten, dass „über allem die absolute Autorität der ganzen Heiligen Schrift als alleiniger Maßstab stehen muss“ (S. 5 u.a.), dann aber diesen Maßstab in der Frage, wer der GOTT der Bibel ist, doch nicht so ausschließlich stehen lassen, sondern sich bei ihren Argumentationen auf zahlreiche Auslegungen und „Hineinlegungen“ anderer Theologen berufen und zahlreiche eindeutige Aussagen der Schrift nicht zur Kenntnis nehmen.“



Bestellt werden kann es bei mir über trinitaet.com. Dort steht zugleich der Inhalt beider Bücher (und vieler weiterer) als kostenlose PDF-Datei zur Verfügung.

